

KIN  8 1/2



01/02  
2023



FESTIVAL DE CANNES  
COMPÉTITION  
SÉLECTION OFFICIELLE 2021

# PETROV'S FLU

PETROW HAT FIEBER

*„Abgründiger filmischer Trip“  
„Virtuos gedreht, vor kritischer  
Wut schäumend“*

FILMDIENST.DE

**AB 26. JANUAR IM KINO**

„Einer der schönsten Filme des Jahres!“

Süddeutsche Zeitung

„So amüsant, so einfallsreich und so sexy  
waren in diesem Jahr wenig andere Filme!“

epd Film

„So auf- und anregend verquer, dass es  
eine helle Freude ist!“

Berliner Morgenpost

„Eine weitere Perle in der Kette der eigenwilligen  
Filmperlen von Kultregisseur Rodrigues!“

Siegessäule

„Das sollten wirklich alle gesehen haben!“

Der Tagesspiegel

# irrlicht

ein film von **joão pedro rodrigues**

Jetzt im Kino · [salzgeber.de/irrlicht](http://salzgeber.de/irrlicht)

SALZGEBER

## KooperationspartnerInnen

- Architektur und Film: Schule für Architektur Saar, Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, Architektenkammer des Saarlandes
- Ciné en espagnol: Instituto Cervantes Frankfurt, Bundesverband kommunale Filmarbeit e. V., Romanische Literatur- und Kulturwissenschaft, Schwerpunkt Hispanistik, Universität des Saarlandes
- Cinéconcert: Hochschule für Musik Saar, Improvisationsklasse unter der Leitung von Prof. Dr. Jörg Abbing
- Ciné Gay: LSVd, Saar, Aidshilfe Saar e. V.
- Filmatelier der HBK, Saar präsentiert: Aktuelle Filme der Filmstudent\*Innen: Lehrstuhl für Künstlerischen Film/Bewegtild, Hochschule der Bildenden Künste Saar
- Filmfestival Max Ophüls Preis: Filmfestival Max Ophüls Preis gGmbH, LH Saarbrücken
- Filmland Ukraine: Nordamerikanische Literatur- und Kulturwissenschaften, Universität des Saarlandes, Universität der Großregion: Center for Border Studies, Volkswagen Stiftung
- Filmreif: Kino für Menschen in den besten Jahren: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland
- Filmwerkstatt: Saarländisches Filmbüro e. V., Saarland Medien GmbH
- GERMANS TO THE FRONT / Stuttgart 21 – Der Film: DAS TROJANISCHE PFERD. Klaus Gietinger, Heinrich Böll Stiftung Saar
- Griechenland-Solidarität Saarbrücken präsentiert: DER LAUTE FRÜHLING: Griechenland Solidarität Saarbrücken, der buchladen Saarbrücken GmbH, Heinrich Böll Stiftung Saar, Rosa Luxemburg Stiftung Saarland, NES – Netzwerk Entwicklungspolitik Saarland e.V.
- In memoriam Jean-Luc Godard: Insitut d'Etudes Françaises Saarbrücken, Fachrichtung Romanistik, Universität des Saarlandes
- In memoriam Manfred Volmer: Wolfgang Staudte Gesellschaft e. V., Saarländischer Rundfunk, Saarländisches Filmbüro e. V.
- Kindekino: KARLCHEN DAS GROSSE GEBURTSTAGSABENTEUR: Zespól Edukatorów Filmowych Förderprogramm von Collaborate to Innovate, Europa Cinemas
- Neujahrsempfang der Peter Imandt Gesellschaft – WENN EISEN KALT WIRD: Peter Imandt Gesellschaft / Rosa Luxemburg Stiftung Saarland
- Neue polnische Filme: ZEF – Zespól Edukatorów Filmowych, Förderprogramm von Collaborate to Innovate, Europa Cinemas
- Nouvelle Vague - MEINE NACHT BEI MAUD: Romanistik, Universität des Saarlandes
- Peter Imandt Gesellschaft präsentiert: ITHAKA – A FIGHT TO FREE JULIAN ASSANGE: Peter Imandt Gesellschaft / Rosa Luxemburg Stiftung Saarland, attac-untere-saar



Filmwerkstatt mit Tobias Seeger

## UnterstützerInnen:



**Herausgeber:** Verein zur Förderung von Medienarbeit e. V., Nauwieserstr. 19  
66111 Saarbrücken

Fon: (0681) 39 08 88 0

Fax: (0681) 93 58 63 21

**E-Mail:** [info@kinoachteinhalb.de](mailto:info@kinoachteinhalb.de)

**Internet:** [www.kinoachteinhalb.de](http://www.kinoachteinhalb.de)

**Titelbild:** Ingrid Kraus

**Programmgestaltung und Redaktion:**

Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,  
Olga Dovydenko

**Layout:** Ingrid Kraus

**Texterfassung:** Gerd. R. Meyer

**Facebook:** Olga Dovydenko

**Korrekturen:** Martina Führer, Werner Michely

**Presse, Internet:**

Gerd R. Meyer, Juri Schneidemesser

**Technik:** Martin Hermann

**Projektion:** Olga Dovydenko, Maximilian Sätzle,  
Theodor Wülfing, François Schwamborn, Juri Schneidemesser, André Fischer

**Systemadministration/Internet:**

Raphael Reischuk/Gerd R. Meyer,

**Herstellung:** COD, Mainzer Str. 35

66111 Saarbrücken

**Sitzung der Kinogruppe/Kinoclub:**

Genauen Termin bitte telefonisch erfragen.

**Barrierefreiheit:**

Das Kino achteinhalb ist barrierefrei erreichbar,  
und es gibt eine Behindertentoilette.

**Eintrittspreise:**

7,00/6,00 Euro

Sixpack: 35,00 Euro, 30,00 Euro

RentnerInnen: 6,00 Euro

Kinder: 4,00 Euro Kindekino

Cinéconcert: 9,00Euro, Emäßigt 8,00 Euro

Aufpreis bei Überlänge

**Es ist leider keine Kartenzahlung möglich.**

**Newsletter bestellen:** [info@kinoachteinhalb.de](mailto:info@kinoachteinhalb.de)

Aktuelle Infos und Trailer auf unserer Webseite:

[www.kinoachteinhalb.de](http://www.kinoachteinhalb.de)

**Aktualität und Trailer:**

Das Programm und kurze Trailer sind außerdem  
auf der stets **aktualisierten** Internetseite unter  
[www.kinoachteinhalb.de](http://www.kinoachteinhalb.de) zu finden.

## Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,

ein neues Jahr beginnt und wir hoffen, dass unser aller Wünsche nach Frieden und Freiheit in Erfüllung gehen. In unserem neuen Programm findet Ihr / finden Sie gewohntermaßen filmische Anregungen zu allen (aktuellen Themen). Unsere sehr erfolgreiche Reihe zum Kino aus der Ukraine setzen wir in Zusammenarbeit mit der Fachrichtung Anglistik mit einem Kurzfilmprogramm und der Premiere des Spielfilms STOP-ZEMLIA aus dem Jahr 2021 fort.

Das Filmfestival „Max Ophüls Preis“ wird wieder komplett live stattfinden und auch online abrufbar sein. Wir freuen uns sehr, dass die Schauspielerin Sandra Hüller als Ehrengast des Festivals auch bei uns anwesend sein wird. Ihre Filme MADONNEN von Maria Speth und BROWNIAN MOVEMENT von Nanouk Leopold zeigen wir im analogen 35-mm-Format, ebenso wie den Film DIE VERLIEBTE FIRMA von Max Ophüls. Auch aktuelle deutsche Kinderfilme kommen bei uns wieder während des Festivals zur Aufführung, die von den Filmschaffenden selbst vorgestellt werden. – Übrigens haben wir jedes Wochenende aktuelle und klassische Kinderfilme im Programm.

Der Neujahrsempfang der Peter-Imandt-Gesellschaft stellt sich die Frage nach der wirtschaftlichen Transformation gestern und heute – bebildert mit dem Film WENN EISEN KALT WIRD von Christian Fuchs.

Gleich zu Beginn unseres Programms präsentieren wir zwei Premieren. Der isländische Film DEM LEBEN AUF DER SPUR führt uns auf eine Suche nach Identität. Danach gibt es ein filmisches Porträt über den Künstler Heinrich Vogeler. Die Regisseurin Marie Noëlle hat den Dokumentarfilm mit eingewebten Spielfilmszenen bereichert.

Zusammen mit dem Institut d' Etudes Françaises und der Romanistik an der UdS bringen wir in Erinnerung an den großen Regisseur der Nouvelle Vague, Jean-Luc Godard, eine kleine Reihe seiner Meisterwerke.

Die Gruppe "Griechenland Solidarität Saarbrücken" hat die Regisseurin Maria Schellhagen mit ihrem Film DER LAUTE FRÜHLING eingeladen. Der Film stellt sich der Frage, wer denn die Macht hat, wirkliche Konsequenzen gegen den Klimawandel einzuläuten.

Zwei außergewöhnliche Filme, die auf dem Film-



AUSSER ATEM

festival in Cannes dieses Jahr Premiere hatten, kommen bei uns zur Aufführung. Der Film EO von Altmeister Jerzy Skolimowski betrachtet das Leben aus Sicht eines Esels – eine Hommage an Robert Bressons Film ZUM BEISPIEL BALTHAZAR, der bereits 1966 den Lebensweg eines Esels als Sinnbild für Glück und Elend des Lebens nahm. In einem Online-Filmgespräch kann man Jerzy Skolimowski – neben Agnieszka Holland der wohl bekannteste, noch lebende Regisseur der klassischen Filmkunst aus Polen – erleben.

In der Reihe Nachteulen zeigen wir wieder für Nichteulen zwei Horrorfilme: DAS VERMÄCHNIS DES DR. BONDI von Roger Corman aus dem Jahr 1959 und MESSER IM HERZ von Yann Gonzalez aus dem Jahr 2018, beides als Originalfassung mit deutschen Untertiteln.

ITHAKA – A FIGHT TO FREE JULIAN ASSANGE ist ein bewegender Dokumentarfilm über die unerträgliche Situation, in der der Whistleblower Julian Assange seit Jahren gehalten wird. In einer Diskussionsrunde mit der Peter-Imandt-Gesellschaft wird der Frage nachgegangen, wie es endlich zu seiner Befreiung kommen kann.

Die Improvisationsklasse der HFM Saar begleitet unter der Leitung von Prof. Dr. Jörg Abbing den Stummfilm CARMEN von Ernst Lubitsch. Die großartige Pola Negri spielt die faszinierende, aber treulose Figur der Carmen mit eindringlicher Intensität.

Das Filmatelier der HBK Saar führt seine neuesten Produktionen vor. Prof. Song Hyung Cho wird durch die zwei Programme leiten.

In zwei Dokumentarfilmen werfen wir einen Blick auf aktuelle Produktionen aus Spanien. Prof. Dr. Janett Rheinstädler (Romanistik/Hispanistik der Universität) stellt beide Filme im Kontext der spanischen Kultur vor.



GERMANS TO THE FRONT

Der Regisseur Klaus Gietinger stellt seine beiden neuen Produktionen vor, den Kurzfilm **GERMANS TO THE FRONT**, über den Historienmaler Anton von Werner, der die Saarbrücker Bilder zum deutsch-französischen Krieg 1870/71 geschaffen hat, und **DAS TROJANISCHE PFERD**, seinen Langfilm über Stuttgart 21. An unseren kürzlich verstorbenen Freund und Weggefährten, den Filmjournalisten Manfred Voltmer, erinnern wir mit seinem Film **VON WALTER ZU WALTRAUD**, eine Dokumentation über die Geschlechtsumwandlung von Waltraud Schifels, zusammen mit der Wolfgang-Staudte-Gesellschaft und dem Saarländischen Filmbüro. In der Filmwerkstatt stellt uns Lydia Kaminski vom Saarländischen Filmbüro den Journalisten und Filmemacher Tobias Seeger mit seinen Filmen vor.

In einer Premiere zeigen wir den neuesten Film von Kirill Serebrennikow **PETRUVS GRIPPE**. Serebrennikow, der im Exil in Deutschland lebt, wurde in Russland mit Gefängnis und Hausarrest belegt, weil seine künstlerischen Arbeiten dem Regime nicht gepasst haben. Mit **DANIEL RICHTER** ist Pepe Dankwart ein Porträt über einen der teuersten deutschen Maler gelungen, das einen intensiven Einblick in die Tätigkeit des Künstlers gibt. **RETURN TO SEOUL** ist ein Spielfilm über die Identitätssuche einer jungen Frau, die - wie viele andere - von Südkorea aus nach Frankreich ad-



DER LAUTE FRÜHLING

optiert wurde. Ihr Schicksal zwischen zwei Kulturen verfolgt der Film von Davy Chou sensibel. Ein kinematographisches Erlebnis verspricht der 163-minütige Film **PACIFICATION** von Albert Serra über die unter der schönen Oberfläche von Französisch-Polynesien schwelenden Unruhen und das Misstrauen dort.

Wir freuen uns, Euch/Sie bald wieder im Kino achteinhalb begrüßen zu dürfen!

**Ingrid Kraus, Waldemar Spallek, Olga Dovydenko und Max Sälzle**



E-LENA: AN DIE ARBEIT

#### **Erklärung der Abkürzungen:**

R = Regie, B = Drehbuch, K = Kamera, P = Produktion, A = Animation, Sch = Schnitt, M = Musik, SD = Sound-design, D = DarstellerInnen, T = Ton, F = Farbe, s/w = schwarz-weiß, Min = Minuten, OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln, OmeU = Originalfassung mit englischen Untertiteln, OmFU = Originalfassung mit französischen Untertiteln, OF = Originalfassung, dtF = deutsche Synchronfassung, UA = Uraufführung, FSK: Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft, BJF (Bundesverband Jugend und Film)-Empfehlung = BJF, DCP = Digital Cinema Package, UHD = Ultra-High-Definition

**Freitag, 6. Januar**

- **18.00 Uhr** Peter-Inandt-Stiftung **WENN EISEN KALT WIRD – EIN FILM UND NEUJAHRSEMPFANG** Seite 14  
 D 1984, | Christian Fuchs | 74 Min

**Nach dem Film gibt es eine kleine Diskussionsrunde zum Thema "Transformation früher und heute", an der auch der Filmemacher Christian Fuchs teilnehmen wird.**

**Samstag, 7. Januar**

- **20.00 Uhr** Premiere - Intensives Gefühlsdrama **DEM LEBEN AUF DER SPUR** Seite 14  
 ISL/USA 2019 | Elfar Adalsteins | 96 Min | OmU

**Sonntag, 8. Januar**

- **20.00 Uhr** Premiere - Intensives Gefühlsdrama **DEM LEBEN AUF DER SPUR** Seite 14  
 ISL/USA 2019 | Elfar Adalsteins | 96 Min | OmU

**Montag, 9. Januar**

- **20.00 Uhr** Künstlerporträt **HEINRICH VOGELER – AUS DEM LEBEN EINES TRÄUMERS** Seite 15  
 D 2021 | Marie Noëlle | 94 Min

**Dienstag, 10. Januar**

- **20.00 Uhr** Künstlerporträt **HEINRICH VOGELER – AUS DEM LEBEN EINES TRÄUMERS** Seite 15  
 D 2021 | Marie Noëlle | 94 Min

**Mittwoch, 11. Januar**

- **19.00 Uhr** Nouvelle Vague **MEINE NACHT BEI MAUD** Seite 15  
 F 1968 | Eric Rohmer | 106 Min | OmU

**Einführung: Dr. Florian Henke, Romanistik, Universität des Saarlandes**

**Donnerstag, 12. Januar**

- **19.00 Uhr** Griechenlandsolidarität Saarbrücken **DER LAUTE FRÜHLING** Seite 16  
 D 2022 | Johanna Schellhagen | 65 Min

**Die Regisseurin Johanna Schellhagen wird zum Filmgespräch anwesend sein.**

**Freitag, 13. Januar**

- **20.00 Uhr** Ciné Gay **IRRLICHT** Seite 16  
 P/F 2022 | João Pedro Rodrigues | 67 Min | OmU

- **22.00 Uhr**achteinhalb **A BUCKET OF BLOOD – DAS VERMÄCHTNIS DES PROF. BONDI** Seite 17  
 USA 1959 | Roger Corman | 65 Min | OmU

**Einführung: Markus Huppert, Universität Trier**

**Samstag, 14. Januar**

- **15.00 Uhr** Kinderkino **WILLI UND DIE WUNDERKRÖTE**  
 D 2021 | Markus Dietrich | 90 Min

- **20.00 Uhr** Ciné Gay **IRRLICHT** Seite 16  
 P/F 2022 | João Pedro Rodrigues | 67 Min | OmU

**Sonntag, 15. Januar**

- **15.00 Uhr** Kinderkino **WILLI UND DIE WUNDERKRÖTE**  
D 2021 | Markus Dietrich | 90 Min
- **20.00 Uhr** Ciné Gay **IRRLICHT** Seite 16  
P/F 2022 | João Pedro Rodrigues | 67 Min | OmU

**Montag, 16. Januar**

- **20.00 Uhr** Neue polnische Filme **EO** Seite 17  
PL/I 2022 | Jerzy Skolimowski | 86 Min | OmU
- Online-Filmgespräch mit dem Regisseur Jerzy Skolimowski.**  
**Moderation: Waldemar Spallek, Kino achteinhalb.**

**Dienstag, 17. Januar**

- **20.00 Uhr** Neue polnische Filme **EO** Seite 17  
PL/I 2022 | Jerzy Skolimowski | 86 Min | OmU

**Mittwoch, 18. Januar**

- **15.00 Uhr** Filmreif- Kino für Menschen in den besten Jahren **HEINRICH VOGELER — AUS DEM LEBEN EINES TRÄUMERS** Seite 15  
D 2021 | Marie Noëlle | 94 Min
- **20.00 Uhr** Architektur und Film **DER STOFF, AUS DEM DIE TRÄUME SIND** Seite 18  
A 2019 | Lotte Schreiber, Michael Rieper | 67 Min  
**Einführung: Prof. Dr. Ulrich Pantle, Schule für Architektur, HTW Saar**

**Donnerstag, 19. Januar**

- **19.00 Uhr** In memoriam Jean-Luc Godard **À BOUT DE SOUFFLE – AUSSER ATEM** Seite 18  
F 1959/1960 | Jean-Luc Godard | 88 Min | OmU  
**Einführung: Dr. Florian Henke, Romanistik, Universität des Saarlandes**

**Freitag, 20. Januar**

- **20.00 Uhr** Premiere – Intensives Gefühlsdrama **DEM LEBEN AUF DER SPUR** Seite 14  
ISL/USA 2019 | Elfar Adalsteins | 96 Min | dtF

**Samstag, 21. Januar**

- **15.00 Uhr** Kinderkino **MOMO**  
BRD 1985-86 | Johannes Schaaf | 104 Min
- **20.00 Uhr** Premiere – Intensives Gefühlsdrama **DEM LEBEN AUF DER SPUR** Seite 14  
ISL/USA 2019 | Elfar Adalsteins | 96 Min | dtF

**Sonntag, 22. Januar**

- **15.00 Uhr** Kinderkino **MOMO**  
BRD 1985-86 | Johannes Schaaf | 104 Min
- **20.00 Uhr** Premiere – Intensives Gefühlsdrama **DEM LEBEN AUF DER SPUR** Seite 14  
ISL/USA 2019 | Elfar Adalsteins | 96 Min | dtF

# 44. FILMFESTIVAL MAX OPHÜLS PREIS 2022

FILMBESCHREIBUNGEN IM KATALOG/INTERNETSEITE

## Dienstag, 24. Januar

- **19.00 Uhr** Wettbewerb Kurzfilm - Programm 2 (78 Min)  
**STÜCK FÜR STÜCK** A 2023 | Reza Rasouli | 9 Min | Uraufführung  
**MANCHMAL WILL ICH SCHREIEN** D 2022 | Vanessa Rösgen | 19 Min | Uraufführung  
**HINTER VERSCHLOSSENEN TÜREN** D 2023 | Masha Mollenhauer | 11 Min | Uraufführung  
**MIRAGE** D 2023 | Salma Salem | 17 Min | Uraufführung  
**DAS ANDERE ENDE DER STRASSE** A/U 2022 | Kálmán Nagy | 22 Min | Uraufführung | OmU
- **22.00 Uhr** Wettbewerb Dokumentarfilm **RUKLA – MOMENTAN KEINE FEINDSICHT**  
 D 2022 | Steffi Wurster | 87 Min | OmU | Uraufführung

## Mittwoch, 25. Januar

- **15.00 Uhr** Minimax - Kinderfilm **ONE IN A MILLION**  
 D 2022 | Joya Thome | 84 Min | OmU  
 Vorfilm: **LOUIS I. KÖNIG DER SCHAFE** |  
 D 2022 | Markus Wulf | 7 Min | OmU | Animation
- **17.30 Uhr** Wettbewerb Dokumentarfilm **URLAU(B)**  
 D 2023 | Eva Hartmann | 90 Min | Uraufführung
- **20.00 Uhr** Wettbewerb - Mittellange Filme Programm 1 (91 Min)  
**TELL ME SOMETHING NICE** | D 2023 | Amina Rosa Kramil 32 Min | Uraufführung  
**PIECHT** | D 2023 | Luka Lara Steffen | 30 Min | Uraufführung  
**ISTINA** | D/SER 2023 | Tamara Denić | 29 Min | Uraufführung | OmU
- **22.45 Uhr** Wettbewerb - Mittellange Filme Programm 3 (109 Min)  
**HOLLYWOOD** | A 2022 | Leni Gruber, Alexander Reinberg | 28 Min | dt. Erstaufführung  
**DIE SPÖKENKIEKERIN UND DAS FRÄULEIN** | D 2022 | Mark Lorei | 29 Min | Uraufführung  
**DER RISS** | A 2022 | Paul Ertl | 53 Min | Uraufführung

## Donnerstag, 26. Januar

- **15.00 Uhr** **MINIMAX - KINDERFILM** **LUCY IST JETZT GANGSTER**  
 D 2022 | Till Endemann | 89 Min  
 Vorfilm:  
**DIE ALLERLANGWEILIGSTE OMA AUF DER GANZEN WELT**  
 D 2022 | Damaris Zielke | 7 Min | Animation
- **18.00 Uhr** Wettbewerb Dokumentarfilm **BECOMING GIULIA**  
 CH 2022 | Laura Kaehr | 101 Min | OmU
- **20.00 Uhr** Hommage an Max Ophüls **DIE VERLIEBTE FIRMA**  
 D 1932 | Max Ophüls | 65 Min | s/w | 35 mm

## Freitag, 27. Januar

- **15.00 Uhr** Minimax - Kinderfilm **EBU-KINDERKURZFILME (60 Min)**  
**DER TOLLSTE FILM ALLER ZEITEN** BUL 2021 | Alexander Dolumdjisky | 15 Min | Voiceover  
**MATILDA MONSTER** | D 2022 | Marc Andre Misman | 15 Min  
**MEIN PAPA, DER AUSSERIRDISCHE** FIN 2021 | Elin Grönblom | 15 Min | Voiceover  
**TOMES FANTASTISCHE FRISUR** JAP 2021 | Kudo Takafumi | 15 Min | Voiceover



# 44. FILMFESTIVAL MAX OPHÜLS PREIS 2022

## FILMBESCHREIBUNGEN IM KATALOG/INTERNETSEITE

### Freitag, 27. Januar

- **18.00 Uhr** Atelier Ludwigsburg - Paris Kurzfilmprogramm (52 Min)  
**BETTYS** D 2022 | Lenny Heller | 9 Min | Uraufführung | OmfrzU  
**VERSCHWUNDEN (RÊVES PARTIS)** F 2022 | Victor Gomez | 8 Min | Uraufführung | OmU  
**IN MIR (EN MOI)** F 2022 | Victor Boulenger | 8 Min | dt. Erstaufführung | OmU  
**HUNGER** D 2022 | Esra Laske, Jennifer Mallmann | 9 Min | Uraufführung | OmfrzU  
**METEOR** F 2022 | Clemence Le Gall | 9 Min | Uraufführung | OmU  
**LITTLE BOXES** D 2022 | Nathalie Lamb | 9 Min | Uraufführung | OmfrzU

### Freitag, 27. Januar

- **20.30 Uhr** Tribute to Sandra Hüller **MADONNEN**  
D 2007 | Maria Speth | 125 Min | 35 mm  
**Sandra Hüller wird zum Filmgespräch anwesend sein.**

### Samstag, 28. Januar

- **15.00 Uhr** Minimax - Kinderfilm (108 Min) **DER PFAD**  
D/E 2021 | Tobias Wiemann | 99 Min  
Vorfilm: **LOUIS I. KÖNIG DER SCHAFE** |  
D 2022 | Markus Wulf | 7 Min | OmU | Animation
- **18.30 Uhr** Der deutsche Kurzfilmpreis - KURZ.FILM.TOUR. (65 Min)  
**LAMARCK** | D 2022 | Marian Mayland | 30 Min | Dokumentarfilm  
**MUSS JA NICHT SEIN, DASS ES HEUTE IST** | D 2021 | Sophia Groening | 8 Min | Spielfilm  
**BIRD IN ITALIAN IS UCCELLO** | D 2021 | Gernot Wieland | 15 Min | Experimentalfilm | OmU  
**BACKFLIP** | D 2022 | Nikita Diakur | 12 Min | Animationsfilm | OmU
- **20.30 Uhr** Shortlist SaarLoRLux (61 Min)  
**SOMNAMBULE** | D 2022 | Oona-Lea von Maydell | 30 Min | Spielfilm  
**HERZOGIN LUISE** | D 2022 | Lydia Kaminski | 15 Min | Animationsfilm | Uraufführung  
**3 TAGE (3 ROJ)** | D 2022 | Pescheng Ali | 8 Min | Dokumentarfilm | OmU | Uraufführung  
**HERR SCHNURRS MAGISCHER KOFFER** | D 2021 | Niklas Bauer | 15 Min | Spielfilm | OmU

### Sonntag, 29. Januar

- **11.00 Uhr** Tribute to Sandra Hüller **BROWNIAN MOVEMENT**  
D/NL/B 2010 | Nanouk Leopold | 102 Min | OmU | 35 mm
- **15.00 Uhr** Minimax - Kinderfilm (85 Min) **GESCHICHTEN VOM FRANZ**  
A/D 2022 | Johannes Schmid | 78 Min  
Vorfilm: **DIE ALLERLANGWEILIGSTE OMA AUF DER GANZEN WELT**  
D 2022 | Damaris Zielke | 7 Min | Animation
- **17.30 Uhr** MOP-Watchlist **L'ÎLOT**  
CH 2022 | Tizian Büchi | 104 Min | OmU | Dokumentarfilm
- **20.00 Uhr** Wettbewerb Dokumentarfilm **GEWINNER DES DOKUMENTARFILMWETTBEWERBS**

**Montag, 30. Januar**

- **20.00 Uhr** Filmland Ukraine - Queeres ukrainisches Kurzfilmprogramm **NICHTS ÜBER UNS OHNE UNS — НІЧОГО ПРО НАС БЕЗ НАС** Seite 19  
 Sechs Kurzfilmen mit einer Gesamtlänge von 91 Min.  
**Online-Einführung von Dr. Olga Plakhotnik, Ukrainische Kulturwissenschaft, Greifswald und im Anschluss Online-Diskussion.**

**Dienstag, 31. Januar**

- **19.00 Uhr** In memoriam Jean-Luc Godard **LE MEPRIS – DIE VERACHTUNG** Seite 20  
 F/I 1963 | Jean-Luc Godard | 95 Min | OmU  
**Einführung: Dr. Florian Henke, Romanistik, Universität des Saarlandes**

**Mittwoch, 1. Februar**

- **19.00 Uhr** Peter Inandt Gesellschaft präsentiert: **ITHAKA — A FIGHT TO FREE JULIAN ASSANGE** Seite 20  
 AU/GB 2021 | Ben Lawrencel | 110 Min | OmU  
**Im Anschluss Diskussion.**

**Donnerstag, 2. Februar**

- **19.00 Uhr** Peter Inandt Gesellschaft präsentiert: **ITHAKA — A FIGHT TO FREE JULIAN ASSANGE** Seite 20  
 AU/GB 2021 | Ben Lawrencel | 110 Min | OmU  
**Im Anschluss Diskussion.**

**Freitag, 3. Februar**

- **20.00 Uhr** Cinéconcert **CARMEN** Seite 21  
 D 1918 | Ernst Lubitsch | 80 Min | s/w  
**Live-Musik-Begleitung durch die Improvisationsklasse der HFM Saar unter Leitung von Prof. Dr. Jörg Abbing. Einführung: Ingrid Kraus, Kino achteinhalf**

**Samstag, 4. Februar**

- **15.00 Uhr** Kinderkino **GLASSBOY**  
 I/A/CH 2021 | Samuele Rossi | 90 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Cinéconcert **CARMEN** Seite 21  
 D 1918 | Ernst Lubitsch | 80 Min | s/w  
**Live-Musik-Begleitung durch die Improvisationsklasse der HFM Saar unter Leitung von Prof. Dr. Jörg Abbing. Einführung: Ingrid Kraus, Kino achteinhalf**

**Sonntag, 5. Februar**

- **15.00 Uhr** Kinderkino **GLASSBOY**  
 I/A/CH 2021 | Samuele Rossi | 90 Min | dtF
- **18.00 Uhr** Filmatelier der HBK präsentiert: **PROGRAMM 1: DOK. KÜNSTLERINNEN-PORTRÄTS** Seite 22  
**Die Filmemacher\*innen werden zur Diskussion anwesend sein. Moderation: Prof. Sung-Hyung Cho**
- **20.30 Uhr** Filmatelier der HBK präsentiert: **PROGRAMM 2: FICTION — KURZFILME UND SERIEN** Seite 23  
**Die Filmemacher\*innen werden zur Diskussion anwesend sein. Moderation: Prof. Sung-Hyung Cho**

**Montag, 6. Februar**

- **20.00 Uhr** Cine en espanol **OSCURO Y LUCIENTES — DUNKELHEIT UND GLANZ** Seite 24  
E/F 2018 | Samuel Alarcón | 82 Min | OmU

**Einführung: Prof. Dr. Janett Reinstädler, Hispanistik, Universität des Saarlandes**

**Dienstag, 7. Februar**

- **19.00 Uhr** In memoriam Jean-Luc Godard **ALPHAVILLE — LEMMY CAUTION GEGEN ALPHA 60** Seite 24  
F/I 1965 | Jean-Luc Godard | 93 Min | OmU

**Einführung: Prof. Dr. Anne-Sophie Donnarieix, Romanistik, Universität des Saarlandes, Institut d'Études Françaises, Saarbrücken**

**Mittwoch, 8. Februar**

- **20.00 Uhr** Cine en espanol **DEAD SLOW AHEAD** Seite 25  
F/E 2015 | Mauro Herce | 74 Min | OmU

**Einführung: Prof. Dr. Janett Reinstädler, Hispanistik, Universität des Saarlandes**

**Donnerstag, 9. Februar**

- **20.00 Uhr** Premiere **GERMANS TO THE FRONT** Seite 25  
D 2022/2023 | Klaus Gietinger | 21 Min  
Vorprogramm mit der Musikgruppe GRENZGÄNGER

**Der Regisseur Klaus Gietinger wird zum Filmgespräch anwesend sein.**

**Freitag, 10. Februar**

- **19.00 Uhr** In memoriam Jean-Luc Godard **ELF UHR NACHTS — PIERROT LE FOU** Seite 26  
F/I 1965 | Jean-Luc Godard | 110 Min | OmU

**Einführung: Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle, Romanistik, Universität des Saarlandes**

- **22.00 Uhr** Nachteinhalf **MESSER IM HERZ** Seite 26  
F/CH 2018 | Yann Gonzalez | 106 Min | OmU

**Einführung: Olga Dovydenko, Kino achteinhalf.**

**Samstag, 11. Februar**

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DER JUNGE UND DIE WELT**  
BRA 2013 | Alê Abreu | 83 Min | ohne Dialoge
- **20.00 Uhr** In memoriam Manfred Voltmer **VON WALTER ZU WALTRAUT** Seite 27  
D 1990 | Manfred Voltmer | 45 Min

**Nachruf: Uschi-Schmidt-Lenhardt, Wolfgang-Staudte-Gesellschaft**

**Sonntag, 12. Februar**

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DER JUNGE UND DIE WELT**  
BRA 2013 | Alê Abreu | 83 Min | ohne Dialoge
- **20.00 Uhr** Filmwerkstatt des Saarländischen Filmbüros **DER JOURNALIST UND FILMEMACHER TOBIAS SEEGER** Seite 27  
Filmgespräch mit Filmausschnitten in einer Länge von 80 Min

**Moderation: Lydia Kaminski, Saarländisches Filmbüro**

**Montag, 13. Februar**

- **20.00 Uhr** Serebrennikow – Russland-  
Porträt als Halluzination **PETROV'S FLU – PETROVS GRIPPE** Seite 28  
R/F/D/CH 2021 | Kirill Serebrennikow | 145 Min | OmU

**Dienstag, 14. Februar**

- **20.00 Uhr** Serebrennikow – Russland-  
Porträt als Halluzination **PETROV'S FLU – PETROVS GRIPPE** Seite 28  
R/F/D/CH 2021 | Kirill Serebrennikow | 145 Min | OmU

**Mittwoch, 15. Februar**

- **15.00 Uhr** Filmreif - Filme für  
Menschen in den be-  
sten Jahren **DEM LEBEN AUF DER SPUR** Seite 14  
ISL/USA 2019 | Elfar Adalsteins | 96 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Serebrennikow – Russland-  
Porträt als Halluzination **PETROV'S FLU – PETROVS GRIPPE** Seite 28  
R/F/D/CH 2021 | Kirill Serebrennikow | 145 Min | OmU

**Donnerstag, 16. Februar**

- **20.00 Uhr** Serebrennikow – Russland-  
Porträt als Halluzination **PETROV'S FLU – PETROVS GRIPPE** Seite 28  
R/F/D/CH 2021 | Kirill Serebrennikow | 145 Min | OmU

**Freitag, 17. Februar**

- **19.00 Uhr** Stuttgart 21 -  
Der Film **DAS TROJANISCHE PFERD** Seite 28  
D 2022 | Klaus Gietinger | 90 Min  
**Der Regisseur Klaus Gietinger wird zum Filmgespräch anwesend sein.**

**Samstag, 18. Februar**

- **15.00 Uhr** Kinderkino **GESCHICHTEN VOM FRANZ**  
D/A 2022 | Johannes Schmid | 78 Min
- **20.00 Uhr** Künstlerporträt **DANIEL RICHTER** Seite 29  
D 2022 | Pepe Danquart | 118 Min

**Sonntag, 19. Februar**

- **15.00 Uhr** Kinderkino **GESCHICHTEN VOM FRANZ**  
D/A 2022 | Johannes Schmid | 78 Min
- **20.00 Uhr** Künstlerporträt **DANIEL RICHTER** Seite 29  
D 2022 | Pepe Danquart | 118 Min

**Montag, 20. Februar**

- **20.00 Uhr** Künstlerporträt **DANIEL RICHTER** Seite 29  
D 2022 | Pepe Danquart | 118 Min

**Dienstag, 21. Februar**

- **20.00 Uhr** Premiere -  
Identitätssuche **RETURN TO SEOUL** Seite 29  
B/D/F/QATAR 2022 | Davy Chou | 116 Min | OmU

**Mittwoch, 22. Februar**

■ 20.00 Uhr Premiere - **RETURN TO SEOUL** Seite 29  
 Identitätssuche B/D/F/QATAR 2022 | Davy Chou | 116 Min | OmU

**Donnerstag, 23. Februar**

■ 20.00 Uhr Premiere - **RETURN TO SEOUL** Seite 29  
 Identitätssuche B/D/F/QATAR 2022 | Davy Chou | 116 Min | OmU

**Freitag, 24. Februar**

■ 19.00 Uhr Premiere - **PACIFICTION** Seite 30  
 Apokalyptischer E 2022 | Albert Serra | 163 Min | OmU  
 Krimi aus Tahiti

**Samstag, 25. Februar**

■ 15.00 Uhr Kinderkino **KARLCHEN – DAS GROSSE GEBURTSTAGS-ABENTEUER**  
 D/B 2019 | Regina Welker, Nina Wels | 82 Min | dtF

■ 19.00 Uhr Premiere - **PACIFICTION** Seite 30  
 Apokalyptischer E 2022 | Albert Serra | 163 Min | OmU  
 Krimi aus Tahiti

**Sonntag, 26. Februar**

■ 15.00 Uhr Kinderkino **KARLCHEN – DAS GROSSE GEBURTSTAGS-ABENTEUER**  
 D/B 2019 | Regina Welker, Nina Wels | 82 Min | dtF

■ 19.00 Uhr Premiere - **PACIFICTION** Seite 30  
 Apokalyptischer E 2022 | Albert Serra | 163 Min | OmU  
 Krimi aus Tahiti

**Montag, 27. Februar**

■ 20.00 Uhr Filmland Ukraine **STOP-ZEMLIA** Seite 30  
 UKR 2021 | Kateryna Gornostai | 122 Min | OmU

**Einführung: Dr. Alina Mozolevska PMSU, Mykolijiw**

**Dienstag, 28. Februar**

■ 20.00 Uhr Filmland Ukraine **STOP-ZEMLIA** Seite 30  
 UKR 2021 | Kateryna Gornostai | 122 Min | OmU

**Mittwoch, 1. März**

■ 20.00 Uhr Filmland Ukraine **STOP-ZEMLIA** Seite 30  
 UKR 2021 | Kateryna Gornostai | 122 Min | OmU

**Donnerstag, 2. März und Freitag, 3. März**

■ 20.00 Uhr Künstlerporträt **DANIEL RICHTER** Seite 29  
 D 2022 | Pepe Danquart | 118 Min

Peter-Inandt-Gesellschaft  
**WENN EISEN KALT WIRD  
 EIN FILM UND NEUJAHRS-  
 EMPFANG**



Foto: Luitwin Bies

D 1984, R u B: Christian Fuchs und Franz Lehmkühl, P: IKARUS-Film, 74 Min, Dokumentarfilm  
**Nach dem Film gibt es eine kleine Diskussionsrunde zum Thema "Transformation früher und heute", an der auch der Filmemacher Christian Fuchs teilnehmen wird.**

**Freitag, 6. Januar, 18.00 Uhr**

In der für den Saarländischen Rundfunk 1984 gedrehten Reportage WENN EISEN KALT WIRD über Hüttenarbeiter an der Saar geht es darum, was aus den Menschen wird, die ein Leben lang auf der Hütte gearbeitet haben, die jetzt zusehen müssen, wie "ihr" Werk verrottet und demontiert wird. Sie können sich noch daran erinnern, wie kurz nach dem Zweiten Krieg alles neu aufgebaut wurde, was man jetzt abbaut. Die Autoren Christian Fuchs und Fritz Lehmkühl gehen der Frage nach, was sich hinter dem ominösen Begriff "Rekonstruktion der saarländischen Stahlindustrie" verbirgt. Es geht um Schicksale, um den Verlust von Lebensinhalten, was viel mehr bedeutet als der bloße Verlust von Arbeitsplätzen. Ähnlich wie zu Zeiten der großen Stahlkrise in den 70er/80er Jahren, steht das Saarland aktuell erneut vor großen Herausforderungen. Tausende Industriearbeitsplätze drohen in den nächsten Jahren zu verschwinden. Doch heute heißt das Schlagwort nicht mehr "Rekonstruktion" sondern "Transformation". Doch wie viele Arbeitsplätze können eigentlich neu entstehen, wenn ganze Industriezweige abwandern? Wer sind die Gewinner und wer die Verlierer? Dürfen wir uns Hoffnung machen, dass diesmal alles besser läuft?



**Samstag, 7. und Sonntag, 8. Januar, 20.00 Uhr (OmU), Freitag, 20. bis Sonntag, 22. Januar, 20.00 Uhr, Mittwoch, 15. Februar, 15.00 Uhr (dtF)**

Frank Fogle, ein sanftmütiger, etwas unbeholfener Mann, sieht sich nach dem Tod seiner geliebten Frau Anna nach langer Zeit mit seinem entfremdeten Sohn Sean konfrontiert. Denn kurz vor Annas Tod hat sie Frank das Versprechen abgenommen, gemeinsam mit Sean von Alabama nach Nordirland zu reisen, um ihre Asche an einem abgelegenen, idyllischen See zu verstreuen. Sean, der gerade seine Haftstrafe wegen Autodiebstahls und anderer Kleinkriminalitäten abgesessen hat, ist zunächst alles andere als begeistert. Einzig das Versprechen seines Vaters, ihn nach der Reise nie wieder sehen zu müssen, kann ihn dazu bewegen, Frank zu begleiten. Im weit entfernten Irland angekommen, lernt Sean die aufgeweckte Jewel kennen, die sich den beiden kurzerhand anschließt und die ohnehin schwierige Beziehung zwischen Vater und Sohn auf eine weitere Probe stellt. Doch mit jedem weiteren Kilometer, den sie in ihrem Mietwagen zurücklegen, reift bei Frank und Sean auch die Erkenntnis, dass es nie zu spät ist, die Wunden der Vergangenheit zu heilen. Der isländische Regisseur Elfar Adalsteins erzählt in seinem Spielfilmdebüt vor der beeindruckenden Kulisse Irlands einfühlsam und authentisch von einem ungewöhnlichen Vater-Sohn-Roadtrip, den Schatten der Vergangenheit und der Hoffnung auf Neuanfang. Dafür konnte Adalsteins John Hawkes und Logan Lerman gewinnen, die dem Film trotz seiner leisen Töne enorme Kraft und Intensität verleihen. (24 Bilder)

Premiere –  
 Intensives Gefühlsdrama  
**DEM LEBEN AUF DER SPUR**



ISL/USA 2019, R: Elfar Adalsteins, B: Michael Armbruster, K: Karl Oskarsson, M: Petur Thor Benediktsson, Sch: Karl Oskarsson, D: John Hawkes, Logan Lerman, Sarah Bolger, Andrea Irvine, Ólafur Darrí Ólafsson, 96 Min, FSK: 12, OmU/dtF

Premiere - Künstlerporträt  
**HEINRICH VOGELER —  
 AUS DEM LEBEN EINES  
 TRÄUMERS**



D 2021, R: Marie Noëlle, B: Marie Noëlle, K: Christoph Iwanow, M: Andrej Melita, Nils Wrasse, Sch: Hans Horn, D: Florian Lukas, Anna Maria Mühe, Alice Dwyer, Naomi Achternbusch, Samuel Finzi, Johann von Bülow, 94 Min, FSK: 12, Dokumentarisches Porträt

**Montag, 9. und Dienstag, 10. Januar, 20.00  
 Uhr und Mittwoch, 18. Januar, 15.00 Uhr**

**H** EINRICH VOGELER war kurz nach der Jahrhundertwende einer der erfolgreichsten und bekanntesten Künstler seiner Zeit und arbeitete als Maler, Grafiker, Architekt, Designer, Pädagoge und Schriftsteller. Die preisgekrönte Regisseurin Marie Noëlle stellt in ihrem Film die außergewöhnliche Biografie von Heinrich Vogeler in den Mittelpunkt und macht Schlüssel-szenen seines Lebens durch Spielszenen erlebbar. Auf der dokumentarischen Ebene kommen neben Vogelers direkten Nachfahren viele zeitgenössische deutsche und französische Künstler\*innen wie Norbert Bisky, oder Sophie Sainrapt sowie Historiker\*innen, Literat\*innen und Kenner\*innen der europäischen und internationalen Kunstszene zu Wort. Im Dialog mit ihnen wird Vogelers Werk und Leben reflektiert und ein Bogen von der Kunstszene von vor hundert Jahren zu der der Gegenwart geschlagen. Wann wird Kunst politisch? Wie formt und verändert sie zwischenmenschliche Beziehungen? Wann entsteht neue Inspiration? Können (nur) Idealist\*innen Künstler\*innen sein? Diese universellen Fragen nach der Natur von Kunst und künstlerischem Dasein sind am Beispiel Vogelers und an den originalen Schauplätzen fesselnd erzählt. (Farbfilm Verleih)



**Mittwoch, 11. Januar, 19.00 Uhr**

**J** ean-Louis, ein junger katholischer Ingenieur, kehrt nach einem längeren Auslandsaufenthalt zurück in die Auvergne. Während einer Messe begegnet er Françoise. Für ihn ist es Liebe auf den ersten Blick. Er traut sich jedoch nicht, mit ihr Bekanntschaft zu schließen. Am Weihnachtsabend lädt ihn Vidal, ein marxistischer Freund, zu seiner Bekannten Maud ein. Sie diskutieren über "Gott und die Welt". Maud ist Atheistin und geschieden. Sie lebt zusammen mit ihrer kleinen Tochter und hat ihre eigene Vorstellung vom Leben. Jean-Louis ist so beeindruckt von ihrer Haltung, dass er schließlich sogar mit seiner eigenen Weltanschauung hadert. Am nächsten Morgen, nachdem er gerade noch so dem Charme von Maud widerstehen konnte, beschließt er, Françoise anzusprechen. Fünf Jahre später treffen Jean-Louis und Françoise, die inzwischen verheiratet sind, Maud zufällig an einem Strand wieder. Die beiden Frauen scheinen sich zu kennen. Der Erzähler bezeichnet sich im Film als "praktizierender Katholik". Seine moralischen Überzeugungen werden im Film seinem Verhalten im Alltag gegenübergestellt. Seine Unentschiedenheit zwischen den beiden Frauen ist Sinnbild für die innere Widersprüchlichkeit seiner Person. Sie wird anschaulich durch die starke Gegensätzlichkeit von Françoise und Maud. "Distanziert und subtil gestalteter, in ruhigem Bildrhythmus entwickelter Dialogfilm aus dem Zyklus der 'Moralischen Geschichten'. Eine anregende Auseinandersetzung mit Moral und Ethik." (Lexikon des Internationalen Films)

Nouvelle Vague  
**MEINE NACHT BEI MAUDE**



MA NUIT CHEZ MAUDE  
 F 1968, R u B: Éric Rohmer, K: Nestor Almendros, Emmanuel Machuel, K: Néstor Alemndros, M: Jacques Maumont, Jean-Pierre Ruh, Sch: Cécile Decugis, D: Jean-Louis Trintignant, Françoise Fabian, Marie-Christine Barrault, Antoine Vitez, 106 Min, FSK: 0, OmU  
**Einführung: Dr. Florian Henke, Romanistik, Universität des Saarlandes**

Griechenlandsolidarität  
Saarbrücken präsentiert:  
**DER LAUTE FRÜHLING**



D 2022, R u B: Johanna Schellhagen, K: Micaela Masetto, Paola Calvo, Ariane Timea Wagner, Aline Juárez Contreras, Rocío Rodríguez, M: Tomi Simatupang, 62 Min, FSK: keine Bewertung, Hybrider Dokumentarfilm/Spekulative Fiktion

**Die Regisseurin Johanna Schellhagen wird zum Filmgespräch anwesend sein.**

**Donnerstag, 12. Januar 19.00 Uhr**

Seit Beginn der UN-Klimakonferenzen 1992 sind die jährlichen CO<sup>2</sup>-Emissionen nicht gesunken, sondern um 60 % gestiegen. Warum? Wie könnte eine Gesellschaft aussehen, die in der Lage wäre, den Klimawandel einzudämmen? In der Klimabewegung setzt sich zwar mehr und mehr die Erkenntnis durch, dass Kapitalismus und Klimaschutz unvereinbar sind, es fehlt aber eine Vorstellung davon, wie wir einen Systemwandel herbeiführen können. Der Film skizziert, wie die tiefgreifende Veränderung, die wir brauchen, aussehen könnte. In einer Situation, in der das öffentliche Bewusstsein für die drastischen Konsequenzen des Klimawandels rapide wächst, lenkt der Film die Aufmerksamkeit auf den Elefanten im Raum: Woher kommt die politische Macht, die Dinge tatsächlich zu ändern? Regisseurin und Produzentin Johanna Schellhagen stellt die Frage, was zu tun ist, um Barbarei, Chaos und massenhaften Hunger in der sich entfaltenden Klimakatastrophe einzudämmen. Umgesetzt wurde der Film von labournet.tv. Das Berliner Frauenkollektiv produziert und sammelt Filme über Streiks und Arbeitsbedingungen weltweit und stellt sie auf labournet.tv zur Verfügung. Auf der visuellen Ebene arbeitet DER LAUTE FRÜHLING mit einem spannenden Stil-Mix aus Dokumentaraufnahmen und Animationen. Letztere stammen aus der Feder der erfolgreichen "Graphic Novel"-Zeichnerin Lee Lai. (mm-filmpresse.de)



**Freitag, 13. bis Sonntag, 15. Januar,  
20.00 Uhr**

Wir schreiben das Jahr 2069. Auf dem Sterbebett erinnert sich der ehrwürdige Regent Alfredo, König ohne Krone, an seine ausschweifende Jugend als Feuerwehr-Azubi. Die Begegnung mit seinem Ausbilder Afonso entzündete damals eine leidenschaftliche Liebe – und den gemeinsamen Willen, den Status quo zu verändern. Ein perfekt choreografierter Liebestanz, sexy Feuerwehrmänner in Jockstraps und ein Baum-Penis-Memory gegen den Flächenbrand: Der neue Film des portugiesischen Kulturregisseurs João Pedro Rodrigues (DER ORNITHOLOGE) ist eine wunderbar wilde Mischung aus Musical, Folklore, Fantasy, Postcolonial Study und queerer Erweckungsgeschichte im Zeichen des Umweltschutzes – also ganz großes Kino! Seit seiner Weltpremiere in Cannes wird Rodrigues' meisterhafte filmische Fantasie weltweit auf Festivals gefeiert – und irrlichtert jetzt auch durch Deutschland. (Salzgeber Filmverleih) Das postkoloniale Märchen überschreitet lustvoll Genre-Grenzen. In der Liebesgeschichte schwingt zudem stets eine Reflexion von Rassismus und kolonialem Erbe mit. (filmdienst.de)

Ciné Gay  
**IRRLICHT**



P/F 2022, R: João Pedro Rodrigues, B: Paulo Lopes Graça, João Rui Gerra da Mata, João Pedro Rodrigues, K: Rui Poças, M: Paulo Bragança, Sch: Mariana Gaivão, D: Mauro Costa, André Cabral, Joel Branco, Oceano Cruz, Margarida Vila-Nova, Miguel Loureiro, 67 Min, FSK: 16, OmU

## Nachteinhalb

### A BUCKET OF BLOOD — DAS VERMÄCHTNIS DES PROF. BONDI



USA 1959, R: Roger Corman, B: Charles B. Griffith,  
K: Jacques Marquette, M: Fred Katz, Sch: Anthony  
Carras, D: Dick Miller, Julia Burton, Barbours Morris,  
Anthony Carbone, Ed Nelson, 65 Min, s/w. FSK: 16,  
OmU

## Neue polnische Filme EO



PL/I 2022, R: Jerzy Skolimowski, B: Ewa Piaskowska,  
K: Michal Dymek, M: Miroslaw „Mietek“ Koncewicz,  
Sch: Agnieszka Glińska, D: Isabelle Huppert,  
Sandra Drzymalska, Lorenzo Zurzolo, Mateusz  
Kościukiewicz, 86 Min, FSK: keine Bewertung, OmU  
**Am Montag Online-Filmgespräch mit dem  
Regisseur Jerzy Skolimowsky. Moderation:  
Waldemar Spallek, Kino achteinhalb.**

## Freitag, 13. Januar, 22.00 Uhr

Walter ist ein zurückgebliebener junger Mann, der in einer Künstlerkneipe kellnert. Niemand nimmt ihn ernst und seine Versuche, sich auch künstlerisch zu betätigen, enden erfolglos. Doch das Schicksal meint es gut mit Walter. Als er versehentlich eine Katze tötet und den Kadaver zu einem Kunstwerk macht, bekommt er plötzlich die lange vermisste Anerkennung. Ein Künstler ist geboren. Doch Walter fertigt auch Skulpturen von Menschen an, die ein düsteres Geheimnis verbergen. Und ab sofort geht das Grauen durch die Stadt. (moviepilot.de)

Roger Corman hat es schon oft bewiesen – es braucht nicht viel, um einen guten Film zu drehen. Ihm genügte 50.000 US-Dollar Budget und fünf Drehtage, um mit DAS VERMÄCHTNIS DES PROF. BONDI eine kurzweilige, rabenschwarze Komödie zu drehen, die nebenher sogar noch als Satire auf die überhebliche Künstlerszene seiner (oder eigentlich jeder) Zeit funktioniert. Der Film braucht eigentlich nur zwei Szenen, um das Milieu, den Protagonisten und seine Motivation und dann den grundlegenden Konflikt darzustellen. Danach läuft der Motor der Geschichte wie geschmiert und wir dürfen Walters Charakterentwicklung vom belächelten Möchtegern zum eiteln, erfolgshungrigen Soziopathen beiwohnen. Und bei nur einer guten Stunde Laufzeit geschieht dies alles Schlag auf Schlag. (filmtoast.de)  
**Einführung: Markus Huppert, Universität Trier**



## Montag, 16. und Dienstag, 17. Januar, 20.00 Uhr

Der graue Esel mit den melancholischen Augen, EO, kennt nur das Leben in einem Wanderzirkus, bevor er eine Reise durch Polen und Italien antritt. Hier lernt er gleichermaßen die Freundlichkeit und Grausamkeit der Menschen kennen, er erlebt Freud und Leid und lernt die unterschiedlichsten Charaktere kennen. So trifft EO etwa einen jungen italienischen Priester, eine Gräfin und eine polnische Fußballmannschaft. Der mehrfach preisgekrönte polnische Regisseur Jerzy Skolimowski (DEEP END) zeigt in seinem neuestem Film die Welt und uns Menschen aus der Perspektive eines Nutztieres. Der bildgewaltige Film folgt EO auf seinem Weg durch Europa mit freundlichen, aber auch ungemütlichen Wegbereitern. Der 84-jährige Filmemacher schafft mit EO sowohl eine Hommage als auch eine Neuinterpretation von Robert Bressons Film ZUM BEISPIEL BALTHASAR. Der ausdrucksstarke Film besticht durch die beeindruckende Kameraarbeit von Michal Dymek und die musikalische Untermalung von Pawel Mykietyń. Man kann kaum glauben, dass dieser visuell so moderne, irrwitzige Film von einem 84-Jährigen stammt. Die Reise des Esels auf der Suche nach Freiheit weist auf subtile Weise auf gesellschaftliche Missstände hin. In Cannes wurde EO im Frühjahr 2022 uraufgeführt und mit dem Jurypreis ausgezeichnet. (kino.de)

## Architektur und Film **DER STOFF, AUS DEM DIE TRÄUME SIND**



A 2019, R: Lotte Schreiber, Michael Rieper, K: Johannes Hammel, M: Luca Pivetz, Neonschwarz, Sch: Elke Groen, 67 Min, FSK: 0, Dokumentarfilm

**Einführung: Prof. Dr. Ulrich Pantle, Schule für  
Architektur, HTW Saar.**

**Mittwoch, 18. Januar, 20.00 Uhr**

**W**as bewegt Menschen dazu, sich das gemeinsame Wohnen selbst zu organisieren? Welche Ideale stehen dahinter, wie finanzieren sie sich, und wie funktioniert das Leben in Gemeinschaft? Anhand von sechs gemeinschaftlichen Wohnprojekten in Österreich, von Graz über Wien bis Linz, deren Entstehungsgeschichten sich über einen Zeitraum von 40 Jahren erstrecken, porträtiert der Film unterschiedliche Formen kooperativen Wohnens und der sozialen und sozialökonomischen Ansprüche, die damit verbunden sind. Die Filmemacher fangen Schlaglichter des Alltagslebens ein, in denen es um die Gründungsideale der Projekte geht sowie um die Entwicklungen; dabei kommen neben vielen positiven Erfahrungen durchaus auch Probleme und Konflikte zur Sprache. Ein facettenreicher Einblick. (filmdienst.de) Die Architektur bleibt dabei im Hintergrund immer präsent, ihre jeweilige Rolle wird aber ebenso wie der politische Resonanzraum über den Alltag der Bewohner\*innen reflektiert. Die Balance zwischen gelebter Solidarität und sozialer Kontrolle und die Frage, wie transparent das Leben für die Nachbarn sein soll, zieht sich ebenso als Leitmotiv durch den ganzen Film wie das Spannungsverhältnis zwischen städtischem und dörflichem Leben. **DER STOFF, AUS DEM TRÄUME SIND** wird zu einem Filmerlebnis, das über das rein Dokumentarisch-Episodische weit hinausgeht. (Maik Novotny, sixpackfilm.com)



## In memoriam Jean-Luc Godard **À BOUT DE SOUFFLE — AUSSER ATEM**



F 1959/1960, R: Jean-Luc Godard, B: François Truffaut, K: Raoul Coutard, M: Martial Solal, Sch: Cécile de Cougis, D: Jean-Paul Belmondo, Jean Seberg, Van Doude, Liliane David, Claude Mansard, 88 Min, FSK: 16, OmU

**Einführung: Dr. Florian Henke, Romanistik,  
Universität des Saarlandes**

**Donnerstag, 19. Januar, 19.00 Uhr**

**N**ach diesem Film werde das Kino nie mehr so sein wie zuvor – das soll François Truffaut nach der Premiere von **AUSSER ATEM** gesagt haben. In den Straßen von Paris gedreht, mit jungen Darstellern, die sich frei vor der Kamera bewegen, und einem schnellen Rhythmus brachte dieser Film wie kein anderer das Lebensgefühl der 1960er Jahre zum Ausdruck. Mehrfach preisgekröntes Meisterwerk der "Nouvelle Vague". Auf dem Weg nach Paris gerät der Autodieb Michel Poiccard mit einer gestohlenen Luxuslimousine in eine Geschwindigkeitskontrolle. Er erschießt einen Polizisten und versteckt sich bei der jungen Amerikanerin Patricia, die in Paris Zeitungen verkauft und sich zum Ziel gesetzt hat, Journalistin zu werden. Während Michel versucht, Geld für die gemeinsame Flucht aufzutreiben, gerät Patricia ins Visier der Polizei und muss sich zwischen ihren Gefühlen und ihrer Karriere entscheiden. Mit diesem billig gedrehten Film revolutionierte Jean-Luc Godard die Filmsprache und stellt die Regeln des Film noir auf den Kopf. Der glücklose Kleinkriminelle Michel ist nur eine Parodie der coolen Hollywood-Helden. Und Patricia, die nach Selbstverwirklichung und Unabhängigkeit strebt, ähnelt so gar nicht der klassischen Gangsterbraut. In ihrer Suche nach Glück und Freiheit wurden die beiden zu Ikonen der Jugendkultur, die Darsteller Jean Seberg und Jean-Paul Belmondo zu Stars der Nouvelle Vague. (Andreas Köhnemann, spielfilm.de)

## NICHTS ÜBER UNS OHNE UNS – НІЧОГО ПРО НАС БЕЗ НАС



KITTENS

### ■ KITTENS

UKR 2017, R: Zhanna Ozirna, 9 Min, OmU

Zwei Frauen sprechen in einer alten Lemberger Wohnung über ihre gemeinsame Zukunft.

Zukunftsträume kollidieren mit gesellschaftlichen Normen und Bräuchen: Können wir uns Freiheit wenigstens im Privaten leisten, ohne sie durch Haustiere ersetzen zu müssen?



AFTERTASTE

### ■ AFTERTASTE

UKR 2017, R: Yura Katynskiy, 20 Min, OmU

Ein Mann kommt zurück in die Kleinstadt. Zusammen mit alten Freunden hat er eine gute Zeit und sie steigen zu einem Fremden ins Auto. Diese spontane Aktion entpuppt sich als Chance, sich näherzukommen und sich selbst zu finden.



THE WONDERFUL YEARS

### ■ THE WONDERFUL YEARS

UKR 2018, R: Svitlana Shymko, Halyna Yarmanova, 9 Min, OmU

Der Recherchefilm erforscht das Leben von queeren Frauen in der Ukraine in der späten Sowjetunion, mit Archivvideomaterial und Interviewausschnitten aus Forschungsprojekten zur LGBT-Geschichte.



GOODBYE SVETA

### ■ GOODBYE SVETA

UKR 2020, R: Nastya Kanareva, 20 Min, OmU,

Nach Beginn seiner Transition wird Soldadu von Rechtsextremisten zusammengeschlagen und vom russischen Geheimdienst FSB verfolgt. Er flieht in die Ukraine und beantragt dort Asyl. Der Prozess dauert fast drei Jahre und währenddessen lassen ihn die Geister der Vergangenheit nicht los.



CHACHO

### ■ CHACHO

UKR 2020, R: Vitaliy Havura, 20 Min, OmU

Yanush ist in einer konservativen Roma-Gemeinschaft in einer ukrainischen Kleinstadt aufgewachsen. Er steht kurz vor der Heirat, genau das, was seine Eltern wollen. Doch Yanush ist schwul und in Pascha verliebt. Gemeinsam beschließen sie, die Stadt zu verlassen, aber kann Yanush das wirklich tun?



THE SECRET, THE GIRL AND THE BOY

### ■ THE SECRET, THE GIRL AND THE BOY

UKR 2018 R: Oksana Kazmina, 13 Min, OmU

Ein Mädchen und ein Junge erschaffen ihre eigene Art der Interaktion mit der Welt. Die sozialen Konstrukte der Erwachsenen werden dabei Teil der bizarren Kinderfolklore. In der Welt von "Mädchen" und „Junge“ gibt es Geheimnisse und viele Möglichkeiten des Seins.

**Online-Einführung von Dr. Olga Plakhotnik, Ukrainische Kulturwissenschaft, Universität Greifswald und im Anschluss Online-Diskussion.**

In memoriam Jean-Luc Godard

## LE MEPRIS — DIE VERACHTUNG



F/I 1963, R: Jean-Luc Godard, B: Jean-Luc Godard  
nach: Alberto Moravia, K: Raoul Coutard, M:  
Georges Delerue, Sch: Agnès Guillemot, D: Brigitte  
Bardot, Jack Palance, Michel Piccoli, Giorgia Moll,  
Fritz Lang, 95 Min, FSK: 6, OmU

**Einführung: Dr. Florian Henke, Romanistik,  
Universität des Saarlandes**

**Dienstag, 31. Januar, 19.00 Uhr**

Der amerikanische Filmproduzent Jeremy Prokosch kontaktiert Drehbuchautor Paul Javal, damit dieser dem Regisseur Fritz Lang bei seinem "Odysseus"-Projekt zur Seite steht. Lang dreht zurzeit in Italien, kommt aber mit dem Film nicht voran. Nicht zuletzt deshalb, weil sich der mächtige Prokosch immer wieder in die Produktion einmischt. Nach Sichtung der ersten Muster lädt Prokosch Javal und dessen Frau Camille in seine Villa ein. In seinem Cabrio ist nur ein Platz frei, den Camille ungern einnimmt, weil Prokosch ihr Avancen macht. Aber Paul lässt Camille mit Prokosch fahren, nimmt selbst ein Taxi und verspätet sich dann noch, fadenscheinige Entschuldigung inklusive. Camille ist beleidigt und macht Paul zu Hause eine Szene. Das scheinbar so banale Ereignis wird zum Beginn einer schmerzhaften Trennung. Camille glaubt, dass Paul sie an Prokosch verkaufen wolle, damit er den Job bekommt: Sie empfindet Verachtung für ihn. Basierend auf dem gleichnamigen Roman des italienischen Schriftstellers Alberto Moravia, erzählt "Die Verachtung" die Geschichte einer scheiternden Liebesbeziehung und zugleich das Scheitern eines Filmprojekts ("Die Odyssee"). Godards Film mit Brigitte Bardot und Michel Piccoli in den Hauptrollen ist eine raffinierte, vielschichtige Satire auf das Filmgeschäft mit dem legendären deutschen Regisseur Fritz Lang in der Rolle des Regisseurs Fritz Lang, der von seinen Geldgebern zu künstlerischen Kompromissen gezwungen wird. (rbb-online.de)



**Mittwoch, 1. und Donnerstag, 2. Februar,  
19.00 Uhr**

Die Menschenrechte, das Asylrecht und die Regeln des Strafrechts – all das wird ausgesetzt, wenn es um meinen Sohn geht. Dabei sind die Menschenrechte unteilbar", sagte der Vater von Julian Assange, John Shipton. Sein langjähriges Engagement für seinen Sohn steht im Zentrum des Dokumentarfilms ITHAKA, der beim Berliner Human Rights Film Festival Deutschlandpremiere feierte. Shipton ist pensionierter Baumeister, lebt zurückgezogen und rezitiert gerne alte griechische Sagen. Früher war er Antikriegsaktivist, heute kämpft er um seinen Sohn – den berühmtesten politischen Gefangenen der Welt: WikiLeaks-Gründer Julian Assange. Vorsichtig tritt John ins Rampenlicht der Medien, verteilt Blumen bei Assange-Protesten und begibt sich auf eine Odyssee durch Europa, um unermüdlich ein Netzwerk von Unterstützer\*innen aufzubauen. Die Uhr tickt, denn Julians Gesundheitszustand in einem britischen Hochsicherheitsgefängnis verschlechtert sich. Und die amerikanische Staatsanwaltschaft fordert seine Auslieferung: In den USA drohen ihm 175 Jahre Haft. Die Pressefreiheit steht auf dem Spiel – und John droht seinen Sohn für immer zu verlieren. Ein überraschender Dokumentarfilm, produziert von Julian Assanges Bruder, der sich den gängigen Narrativen zu Whistleblower Assange widersetzt. (arthus-kino.de)

## Peter Inandt Gesellschaft ITHAKA — A FIGHT TO FREE JULIAN ASSANGE



AU/GB 2021, R: Ben Lawrence, 110 Min,  
FSK: Keine Angabe

**Im Anschluss Diskussion.**

Cinéconcert  
**CARMEN**



D 1918, R: Ernst Lubitsch, B: Norbert Falk, Hans Kräly, nach der Novelle von Prosper Mérimée, K: Alfred Hansen, D: Pola Negri, Harry Liedtke, Leopold von Ledebur, Grete Diercks, Paul Conradi, Max Kronert, Margarete Kupfer, Sophie Pagay, 80 Min, s/w, FSK: 12

**Musikalische Begleitung durch die Improvisationsklasse der Musikhochschule Saar unter der Leitung von Prof. Dr. Jörg Abbing. Einführung: Ingrid Kraus, Kino achteinhalb**

**Freitag, 3. und Samstag, 4. Februar,**

**20.00 Uhr**

**D**er gerade zum Sergeanten beförderte Dragoner José verliebt sich auf seinem Posten in Sevilla in die bei einem Aufstand verhaftete Zigarettenarbeiterin Carmen. Er verhilft ihr zur Flucht und landet deswegen selbst im Gefängnis. Als er seine Strafe abgesessen hat, begegnet er der heißblütigen jungen Frau wieder – diesmal als Tänzerin bei einem Fest. Er erfüllt ihr zusehends, sie jedoch nimmt es mit der Treue nicht allzu genau und verführt reihenweise Männer zu ihrem Vorteil. Beim Duell mit einem Nebenbuhler wird José zum Mörder. Er verliert seinen Posten und seine Braut und schließt sich Carmens Schmugglerbande an. Die ist schon bald von ihm gelangweilt und reist nach Gibraltar, wo sie mit dem Matador Escamillo anbandelt. Doch auch für Carmen wird das Spiel mit dem Feuer nicht gut ausgehen. (Murnau Stiftung)

Am 20. Dezember 1918, wenige Wochen nach dem Ende des Ersten Weltkriegs und der Ausrufung der Weimarer Republik, wurde im Berliner Kino "Union-Theater Kurfürstendamm" das Drama "Carmen" uraufgeführt. Unter der routinierten Regie von Ernst Lubitsch zog Pola Negri alle Register ihres schauspielerischen Könnens. Der Film war nicht nur in Deutschland, sondern auch international ein Erfolg: So lief er in den USA, von positiven Kritiken begleitet, unter dem Titel "Gypsy Blood" in den Kinos. (stummfilm-magazin.de)

**Kino ist Ihr Leben?**

Werden Sie doch Fördermitglied im kino achteinhalb!  
Sie erhalten dann ihre Eintrittskarte zum ermäßigten Preis von 4,00 Euro pro Vorstellung. Außerdem schicken wir Ihnen unsere Programmhefte zu. Dafür entrichten Sie einen Monatsbeitrag von 7,50 Euro oder mehr.  
Wir stellen Ihnen gerne eine Bestätigung aus.

**Beitrittserklärung:**

Name: .....  
.....  
Straße: .....  
Ort: .....  
fon/fax: .....  
e-mail: .....  
Datum: .....

Ich zahle einen Beitrag von monatlich: ..... Euro.  
Diesen Beitrag möchte ich überweisen:  
monatlich  vierteljährlich  jährlich   
per Dauerauftrag auf das Konto des Vereins  
zur Förderung von Medienarbeit e.V., Sparkasse  
Saarbrücken, IBAN: DE38 5905 0101 0090 0116 51

Unterschrift: .....



IRRLICHT

## PROGRAMM 1: DOK. KÜNSTLERINNEN-PORTRÄTS



EIN NACHTWALD VOLLER FRAGEN

### ■ EIN NACHTWALD VOLLER FRAGEN

D 2022, R: Denise Wagner, Assistenz: Alicia Wagner, Betreuende Professorin: Sung-Hyung Cho, 18 Min

"Manche finden es bedrohlich, wenn es dunkel ist im Wald, aber ich finde das toll." Christine Brunella durchstreift jeden Morgen die Stadtwälder Frankfurts. Manchmal auf der Suche nach Inspiration und Ruhe oder einfach mit Demut vor der Natur. Ihre Beobachtungen übersetzt sie in Tuschezeichnungen, die dem Betrachter ihre Perspektive auf die Natur näherbringen. Das Endprodukt meiner Reise nach Frankfurt ist ein 18-minütiger Dokumentarfilm, in dem man Christine Brunella auf eine ehrliche Weise kennen lernt, wie sie ihre Leidenschaft, Inspiration und auch die Selbstzweifel in sich und in jedem ihrer Werke vereint und ihrem Beruf als Künstlerin nachgeht.



SCHREIBEN

### ■ SCHREIBEN

D 2022, R u Sch: Yvonne Lachmann, K: Philip Müller, betreuende Professorin: Sung-Hyung Cho, Beratung Typografie: Professorin Indra Kupferschmid, 49 Min

Die Autorinnen und Autoren, Natascha Denner, Nelia Dorscheid, Jörg W. Gronius und Mark Heydrich leben und arbeiten im Saarland. In diesem Film sprechen sie über das Schreiben und lesen Auszüge aus ihren Texten. Die Art und Weise des Filmes ist angelehnt an die Methode Eberhard Fechners. In seinen Dokumentarfilmen steht das Wort im Vordergrund. Die Protagonistinnen und Protagonisten werden zu einem bestimmten Thema befragt und dann – durch die Montage des Films – gleichsam ins Gespräch darüber gebracht. Weitere filmische Mittel sind auf ein Minimum reduziert.



3ROJ\_3TAGE SELBSTPORTRÄT

### ■ 3ROJ\_3TAGE SELBSTPORTRÄT

D 2022, R: Pescheng Ali, Team: Zardascht Ibrahim, Kadar Mustafa, Mohammad Ali Deeb, Sabine Ricken. Latifa Hamido, 8 Min

Es ist eine Reise ohne bekanntes Ziel. Auf dieser Reise machen die vier jungen kurdisch-syrischen Leute eine Pause bei einem Freund, um sich zu erholen, bevor es weitergeht. Was im Film erzählt wird, sind ein paar Minuten Umsteigezeit.

### ■ PINA BERES – SELBSTPORTRÄT

D 2022, R: Pina Beres

### ■ JOOHEE OH – SELBSTPORTRÄT

D 2022, R: Joohee Oh

## PROGRAMM 2 FICTION – KURZFILME UND SERIEN



PENROSE DUMMY TRAILER

### ■ PENROSE DUMMY TRAILER

D 2022, Team: Marie Junges, David Rohner, Florian Maaß, Jingwen Wu, 2:32 Min

Ein junger Mann verrichtet einen undankbaren Job als Pizzabote. Eines Tages liefert er, wie jeden Tag auch, eine Bestellung aus. An seinem Ziel angekommen, findet er sich zu seinem Entsetzen in einem unendlichen Treppenhaus wieder, aus dem es scheinbar kein Entrinnen gibt. Als er einen waghalsigen Fluchtversuch unternimmt, sieht er sich mit der Frage konfrontiert, ob das, was er für die Realität gehalten hat, überhaupt echt sein kann.

### ■ TRAILER TOXYGEN

D 2022, R: John Never



DER LETZTE LUXUS

### ■ DER LETZTE LUXUS

D 2022, Team: Zizhan Li, Jonas Meiser, 2 Min

"Ich habe KI verwendet und das Bild passend zum Text gezeichnet. Ich habe mir eine Zukunft vorgestellt, in der die Welt wegen Energiemangels zu Ende geht. Kerzen sind zu einem Luxus geworden, um ein wenig Wärme und Licht zu bekommen."

### ■ DA IST DOCH WAS IM BUSCH

D 2022, R: Lukas Weishaar, Team: Denis Riffel, Jascha Schütz, Valeria Prautsch, Michele Marotta, Tobias Bosseck, Patrick Müller, Marie Junges, Leon Atay, Zizhan Li, Jonas Meiser, Ghazal Aldkr, Jannis Braunberger, Moritz Reitmann, Nicolas Albin Groß, Johanna Gimber, Kelly Ferreira, David Rohner, Sabrina Kiefer, 12 Min.

Ein Stalker und ein Spanner treffen sich im Busch und streiten, wer der Perverse ist ...



DA IST DOCH WAS IM BUSCH

### ■ MITBEWOHNERIN GESUCHT

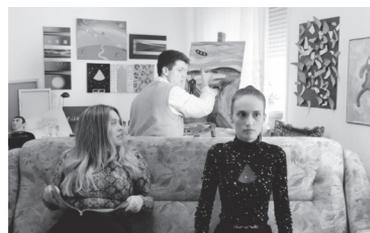
D 2022, R: Jörn Michaely

### ■ E-LENA: AN DIE ARBEIT

D 2022, R, B und Sch: Vanessa Tomascsek, K: David Rohner, Ton: Marie Junges, Lukas Weishaar, Soundtrack: Marie Celestine, D: Vanessa Tomascsek, Julian Gruber, Svea Häger, Patrick Müller, Yuya Watanabe, Lukas Weishaar, Michele Marotta, Sabrina Kiefer, Rameen Ghafoor, Aladdin Gomaa, Komparsen: Simon Kliebenstein, Kadir Akgül, David Rohner, Marie Junges, Patrizia Eisenbart, 30 Min

Für E-Lena, eine außerirdische Androidin, die seit ihrer Bruchlandung mit ihren menschlichen Freunden Julian und Anna zusammenwohnt, wird es an der Zeit sich einen Job zu suchen und somit die enorm hohe Stromrechnung zu bezahlen, welche sie durch das ständige Aufladen ihres Akkus verursacht.

Auf der Arbeit begegnet sie ausgerechnet den leidenschaftlichen Verschwörungstheoretiker, Franko Gießen, der versucht ihre wahre Identität ans Licht zu bringen.



E-LENA: AN DIE ARBEIT

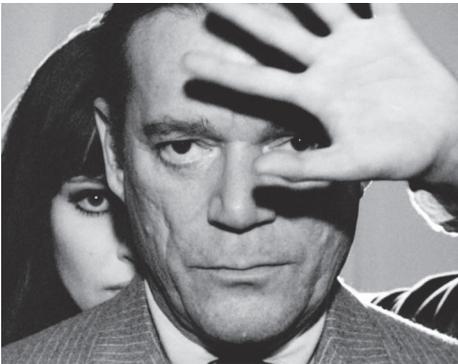
Cine en español

## OSCURO Y LUCIENTES — DUNKELHEIT UND GLANZ



E/F 2018, R: Samuel Alarcón, K: Roberto San Eugenio, M: Eneko Vadillo, 82 Min, OmU, Dokumentarfilm  
**Einführung: Prof. Dr. Janett Reinstädler**

## In memoriam Jean-Luc Godard ALPHAVILLE — LEMMY CAUTION GEGEN ALPHA 60



ALPHAVILLE | UNE ETRANGE AVENTURE DE LEMMY CAUTION

F/I 1965, R: Jean-Luc Godard, B: Jean-Luc Godard, K: Raoul Coutard, M: Paul Misraki, Sch: Agnès Guillomot, D: Eddie Constantine, Anna Karina, Akim Tamiroff, Howard Vernon, Jean-Louis Comolli, 93 Min, FSK: 16, OmU

**Montag, 6. Februar, 20.00 Uhr**

Im Alter von zehn Jahren begleitete der Filmemacher Samuel Alarcón seinen Vater auf einen Spaziergang zum Friedhof des Madrider Stadtteils San Isidro. Als sie vor einem Grab stehenblieben, erzählte ihm sein Vater, dass Goya dort bestattet sei – allerdings ohne seinen Kopf – was Samuel zutiefst beeindruckte. Der berühmte spanische Maler Francisco de Goya y Lucientes starb im Alter von vierundachtzig Jahren während seines französischen Exils im Jahr 1828. Er wurde auf dem örtlichen Friedhof von Bordeaux begraben. Niemand aus Spanien, nicht einmal seine Familie, forderte seinen Leichnam. Jahrzehnte vergingen, bis der spanische Konsul in Bordeaux zufällig das verwahrloste Grab des Künstlers fand. Nach jahrelangem Schriftwechsel erhielt der Konsul schließlich die Erlaubnis, die Leiche zu exhumieren und nach Spanien zu überführen. Doch als das Grab geöffnet wurde, war die Überraschung aller Anwesenden groß: Goyas Kopf war verschwunden. Samuel Alarcón erzählt in diesem spannenden Doku-Thriller die sonderbare Geschichte über den Verbleib von Goyas Schädel, eine Geschichte über den Tod und die Erinnerung an einen der wichtigsten Künstler und Chronisten Spaniens, die als Metapher für Spaniens Anomalie im Umgang mit der eigenen Vergangenheit – wie jüngst mit der Umbettung von Francos Gebeinen – dient. (cultura.cervantes.es)



**Dienstag, 7. Februar, 19.00 Uhr**

Lemmy Caution, ein Agent der Außenwelt, erreicht die abgeschlossene futuristische Stadt Alphaville. Dort herrscht der Supercomputer Alpha 60 über eine totalitäre dystopische Gesellschaft. Ausschließlich die Logik ist dort erlaubt, Gefühle sind verboten. In jedem Raum gibt es eine „Bibel“, ein Wörterbuch, das alle zugelassenen Wörter verzeichnet und täglich aktualisiert wird. Wer abweicht, wird zum Selbstmord veranlasst oder hingerichtet. Im Laufe des Films wird deutlich, dass Alphaville die Länder der Außenwelt erobern will und einen Angriffskrieg plant. Leitender Wissenschaftler und Entwickler von Alpha 60 ist Leonard von Braun, dessen Porträt überall hängt. Lemmy hat die Aufgabe, Alpha 60 und von Braun auszuschalten. (wikipedia)

Jean-Luc Godard nutzt für seine Anti-Utopie das Paris der Mittsechziger als Kulisse. Wir sehen ein Szenario der Gegenwart, das im kontrastharten Licht seiner Film-Noir-Fotografie bedrohlich unterkühlt und menschenfeindlich wirkt. Stahl, Glas, Beton und die leeren Räume der Nacht im Neonlicht erinnern ans Kino von Orson Welles, Anthony Mann und Jules Dassin. Eddie Constantin als Privatdetektiv in Trenchcoat mit Hut bringt in seinem bereits für die Sechziger anachronistischen Auftreten ein weiteres Noir-Thema in den Film. Jean-Luc Godards Vision entpuppt sich zuletzt als überraschend radikal und selbst fernab der filmischen Konventionen, die sie konsequent entlarvt. (film-noir.de)

**Einführung: Prof. Dr. Anne-Sophie Donnarieix, Romanistik, Universität des Saarlandes, Institut d'Etudes Françaises, Saarbrücken**

Cine en español  
**DEAD SLOW AHEAD**



F/E 2015, R u K: Mauro Herce, B: Mauro Herce, Manuel Muñoz, M: José M. Berenguer, Sch: Manuel Muñoz, 74 Min, Originalfassung: Philippinisch - Untertitel: Englisch, Dokumentarfilm  
**Einführung: Prof. Dr. Janett Reinstädler**

**Mittwoch, 8. Februar, 20.00 Uhr**

Der Dokumentarfilm beschäftigt sich mit der Geschichte und Gegenwart großer Schiffsfrachter. Dabei wagt der Film einen Blick in die Tiefen der Maschinenräume, die heutzutage fast ausschließlich mechanisiert sind und wo der menschliche Arbeiter wie ein Fremdkörper wirkt. Die großen Maschinen sind es, die das Schiff antreiben und daher stellt DEAD SLOW AHEAD die Frage: Bedienen wir die Maschinen oder sind sie es, die uns am Arbeiten halten? (filmstarts.de) Zweieinhalb Monate auf See, auf einem transatlantischen Frachter, Weizen und Kohle, Odessa, Bosphorus, Suezkanal, New Orleans. Der Filmemacher mit seiner Kamera und seinem Tonmann an Bord, am Ende 180 Stunden Material. Die stampfende Gleichgültigkeit der Maschinen, die Koketterie, mit der sie im dunklen Bauch des Schiffs spärliches Licht fangen, Jogging durch den Maschinenraum, draußen das weiße Meer oder die illuminierte Landschaft eines nächtlichen Verladehafens. Der Stillstand in der Bewegung, ein transzendentaler Dokfilm, inspiriert von den Filmtrancen Chantal Akermans, er zieht in seinen Bann, weil er nicht die Reise dokumentiert, sondern den Filmemacher: "Das Kino ist mehr für mich als eine Profession, es ist fast eine Notwendigkeit. Ich lebe durch die Kamera." (Fritz Göttler, sueddeutsche.de)



**Donnerstag, 9. Februar, 20.00 Uhr**

Die Geschichte des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71 im Saarland, dargestellt an dem Historienmaler Anton von Werner und seinem Meisterschüler Carl Röchling aus dem Saarland, von dem das berühmte Bild „Germans to the Front“ stammt. Die Restaurierung der Bilder des sogenannten Saarbrücker Zyklus von Anton von Werner, die den Krieg gegen Frankreich heroisierten, führten 2021 zu einer scharfen historischen Kontroverse in der Öffentlichkeit über die Sinnhaftigkeit solcher Taten. Es treten außerdem auf: Die Kriegsgegner von 1871, August Bebel und Wilhelm Liebknecht, sowie der nationalliberale Landtagspräsident Heinrich Schneider, der schon 1956 die Bilder restaurieren lassen wollte, gleichzeitig alle Straßen, die französisch klangen, durch kriegerische deutsche Helden ersetzen ließ und der konservative Ministerpräsident Johannes Hoffmann, der mit seinem europäischen Saarstatut zur gleichen Zeit scheiterte. Historische, verbürgte Texte der Protagonisten werden – mittels eines emotionalen Verfremdungseffekts – von jungen Schauspielerinnen in Mehrfachrollen verkörpert. (Klaus Gietinger)

**Ihr Kommen zugesagt haben die Schauspielerinnen Sophie Roßfeld, der Direktor des Historischen Museums Saar Simon Matzerath, der Leiter der "Heinrich Böll Stiftung Saar" Erich Später und der französische Generalkonsul Sébastien Girard. Der Regisseur ist auch anwesend.**

Premiere  
**GERMANS TO THE FRONT**



D 2022/2023, R u B: Klaus Gietinger, K: Gunter Moskau, D: Sophie Roßfeld, Soraya Abtahi, Anne K. Müller, Lucia Schulz, 21 Min, Kurzdoku  
**Vor dem Film spielen die GRENZGÄNGER Arbeiterlieder und Lieder der Commune.**

In memoriam Jean-Luc Godard

## ELF UHR NACHTS — PIERROT LE FOU



F/I 1965, R, B u Sch: Jean-Luc Godard, K: Raoul Coutard, M: Antoine Duhamel, D: Jean-Paul Belmondo, Anna Karina, Dirk Sanders, Raymond Devos, Graziella Galvani, Samuel Fuller, Jean-Pierre Léaud, 110 Min, FSK: 16, OmU

Nachteinhalt

## MESSER IM HERZ



UN COUTEAU DANS LE CŒUR

F/CH 2018, R: Yann Gonzalez, B: Yann Gonzalez, K: Simon Beaufils, M: M83, Sch: Raphaël Lefèvre, D: Vanessa Paradis, Nicolas Maury, Kate Moran, Jonathan Genet, Félix Maritaud, Khaled Alouach, Romane Bohringer, Elina Löwensohn, 106 Min, FSK: 16, Teilweise s/w, OmU

**Einführung: Olga Dovydenko,  
Kino achteinhalb**

**Freitag, 10. Februar, 19.00 Uhr**

Ferdinand Griffon, der eigentlich nur Pierrot genannt wird, hat ein Leben, von dem andere nur träumen können. Er hat reich geheiratet, muss sich um Geld keine Sorgen machen, verbringt seine Tage mit angenehmen Freizeitbeschäftigungen und lässt sich hier und da den neuesten Klatsch erzählen. Er ist aber gelangweilt vom Leben in der Pariser High Society und von seiner Ehefrau. Als plötzlich seine Ex-Freundin Marianne auftaucht und ihn zu einem romantischen Abenteuer entführen möchte, rennt sie offene Türen ein. Die beiden brennen zusammen durch, um gemeinsam ihre Freiheit zu genießen. Er wird jedoch bald in einen mysteriösen Mordfall verwickelt und von Marianne getrennt. ELF UHR NACHTS ist der zehnte Spielfilm des Meisterregisseurs Jean-Luc Godard. Seine Filme gelten als richtungsweisend und bestechen vor allem durch ihre freie und experimentelle Form, die sich gegen die üblichen Darstellungen und Erzählungen aus Hollywood richteten. Er gilt außerdem als Erfinder des Jump-Cuts, den er erstmalig in seinem Film "Außer Atem" einsetzte und der bis heute ein wesentliches filmisches Mittel ist.

ELF UHR NACHTS ist eine Hommage des Regisseurs an den Film Noir, den er sehr verehrte. Godard bezeichnete den Film selbst als das Fazit seiner romantischen Periode. Der Film markiert auch einen Höhepunkt im Schaffen Belmondos. (moviepilot.de)

**Einführung: Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle,  
Romanistik, Universität des Saarlandes**

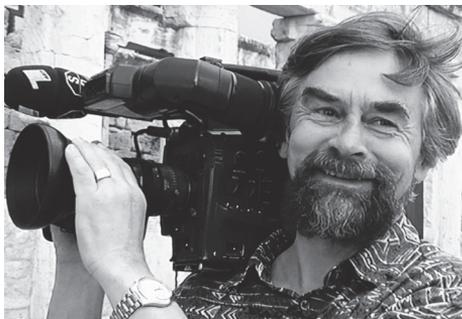


**Freitag, 10. Februar, 22.00 Uhr**

Paris, Sommer 1979. Filmemacherin Anne verdient ihr Geld als Regisseurin und Produzentin drittklassiger Schwulenpornos. Als sie von ihrer Freundin Loïs verlassen wird, beschließt Anne, die Geliebte, die zugleich die Cutterin ihrer Filme ist, mit einem ambitionierten Filmprojekt zurückzugewinnen. Doch eine brutale Mordserie überschattet den Dreh: Ein mysteriöser Killer dezimiert, bewaffnet mit einem Dildo mit Schnappklinge, Cast und Crew. Als die polizeilichen Ermittlungen nicht vorankommen, will Anne dem Mörder selbst eine Falle stellen. Doch ihr Plan bringt das verbliebene Team in größte Gefahr.

Nach seinem sinnlich-surrealen Debütfilm BEGEGNUNGEN NACH MITTERNACHT (2013) entwirft der französische Regisseur Yann Gonzalez einen wilde und höchstreferentiellen Genre-Mix als liebevolle Hommage an das französische Schwulenporno- und Undergroundkino der 70er Jahre. In sein cinephiles Labyrinth der Lüste und Traumata schickt er zur betörenden Musik der Elektronikband M83 neben Superstar Vanessa Paradis einige der aufregendsten jungen Darsteller Frankreichs, darunter Nicolas Maury und Félix Maritaud. Bei seiner Uraufführung im Wettbewerb von Cannes wurde Gonzalez' bildgewaltiger Filmrausch als radikales Meisterwerk gefeiert. Es folgten zahlreiche Preise, u. a. der renommierte Prix Jean Vigo, Frankreichs wichtigste Auszeichnung für junge visionäre Filmkunst. (Salzgeber)

## In Memoriam Manfred Voltmer VON WALTER ZU WALTRAUD



D 1990, R u K: Manfred Voltmer, P: SR, 45 Min

**Nachruf: Uschi Schmidt-Lenhard, Wolfgang-Staudte-Gesellschaft, Saarbrücken.**

**Samstag, 11. Februar, 20.00 Uhr**

**D**ie Saarbrücker Autorin Waltraud Schiffels ging ihren Weg von Walter zu Waltraud ganz und gar öffentlich. Sie setzte sich bewusst auch Anfeindungen und dem Unverständnis vieler aus – weil sie damit eine Vorkämpferin für andere war. 2019 schießen in Deutschland rund 2.300 Menschen eine Geschlechtsumwandlung vornehmen. 1988 schwieg man lieber darüber, tuschelte höchstens, doch Schiffels zelebrierte in diesem Jahr auch ihre amtliche Vornamensänderung wie einen Triumph. Zu Recht, denn, wenn es heute kein Tabu mehr ist, dann eben auch, weil Schiffels ihr eigenes Leben zum öffentlichen Exempel machte. Auch in den späteren Jahren setzte sie sich mit enormen Engagement für dieses Thema ein. Der Film war für den Grimme-Preis nominiert.

Manfred Voltmer war seit 1972 Fernsehjournalist, hat mehr als 5.000 Filme – vom aktuellen 1'30-Bericht bis zum 60'-Feature – realisiert. TV-Interviews führte er u. a. mit Jehudi Menuhin, Peter Ustinov, Olivier Messiaen, Roman Polanski, Bundespräsident Johannes Rau und sprach mit den Moonwalkern, wie Neil Armstrong, dem ersten Menschen auf dem Mond.



**Sonntag, 12. Februar, 20.00 Uhr**

**D**as Saarländische Filmbüro e. V. zeigt in mehreren kurzen Filmausschnitten und längeren Beiträgen die große Bandbreite der fernsehjournalistischen Arbeiten von Tobias Seeger. Er ist in Oldenburg geboren und lebt in Saarbrücken. Nach seinem Studium der Medienwissenschaften, Medientechnik und Politik in Braunschweig und Toulouse zog es ihn zum Fernsehen. Nach zahlreichen Praktika bei Fernsehsendern wie NDR, RTL und Ecomedia folgte ein journalistisches Volontariat bei der ARD.

Seit 2011 arbeitet er beim Saarländischen Rundfunk als Videojournalist, Reporter und Redakteur im Programmbereich Landesmagazine, wo er vor allem Magazinbeiträge und Langformate fürs Fernsehen produziert. Er dreht als "Ein-Mann-Team" mit eigener Technik. Viele Filme produziert er für das Erste, wofür er international unterwegs ist. Seine filmischen Arbeiten bewegen sich zwischen gesellschaftlichen, politischen und aktuellen Themen.

**Im Anschluss an die Vorführung findet ein Gespräch mit Tobias Seeger statt, in dem das Publikum mehr über die Entstehung von aktuellen TV-Produktionen erfahren kann.**

**Moderation: Lydia Kaminski  
(Saarländisches Filmbüro e.V.)**

## Filmwerkstatt DER JOURNALIST UND FILMEMACHER TOBIAS SEEGER



Diverse Filmausschnitte mit einer Gesamtlänge von ca. 80 Minuten.

Serebrennikow – Russland  
Porträt als Halluzination

## PETROV'S FLU – PETROVS GRIPPE



R/F/D/CH 2021, R u B: Kirill Serebrennikow, K: Wladislaw Opeljants, Sch: Juri Karich, D: Semjon Sersin, Chulpan Khamatova, Wlad Semiletkow, Juri Kolokolnikow, Alexander Ilin, Iwan Dorn, Juri Borisow, 145 Min, FSK: 16, OmU

**Montag, 13. bis Donnerstag, 16. Februar,  
20.00 Uhr**

Wenn man Grippe hat, bleibt man besser daheim. Das war eigentlich auch schon vor der jüngsten Pandemie klar. Wer noch mehr Überzeugungsarbeit benötigt, kann sich PETROV'S FLU von Kirill Serebrennikow ansehen, wobei ob des aberwitzig springenden Rhythmus des Films davon abzuraten ist, sich diese virtuos gedrehte, vor kritischer Wut schäumende russische Gesellschaftsstudie fiebrig anzusehen. Die Temperatur dürfte nur steigen. Eine russische Familie leidet an einer schweren Grippe. Im Fieberwahn gehen die einander entfremdeten Eltern weiter ihren Berufen nach, doch verschwimmen ihre Erlebnisse immer wieder zu verstörenden Gewaltvisionen, bei denen zeitliche und örtliche Gewissheiten sowie die Grenzen zwischen Fantasie und Wirklichkeit nicht mehr auszumachen sind. Ein abgründiger filmischer Trip in eine alpträumhaft verzerrte russische Gesellschaft, in dem die dysfunktionale Familie in den Taumel einer aus den Fugen geratenen Weltwahrnehmung gerät. Die intensiven, mitreißenden Bilder rauschen durch die von schmutzigen und abstoßenden Details geprägten Stationen und sind in ihrer Unbarmherzigkeit als Rundumschlag gegen ein implodierendes Land zu verstehen. (Patrick Holzapfel, filmdienst.de)



**Freitag, 17. Februar, 19.00 Uhr**

Stuttgart 21? Längst gelaufen...!? Nein! Es wird ein zweites S21 geplant. Denn das größte Betrugsprojekt deutscher Ingenieursgeschichte entwickelt sich nicht nur zum teuersten, sondern auch zum gefährlichsten Bahnhof aller Zeiten. Der Film ist brandaktuell, weil jetzt (2022/23) ein Stuttgart 21 2.0 geplant ist, mit noch mehr Tunnels, insgesamt 100 km unter Stuttgart. Die Kosten insgesamt würden dann auf 20 Milliarden steigen, der Bahnhof bliebe gleichwohl ein Flaschenhals. Das Aktionsbündnis gegen S 21, Fridays for Future (FFF) und Letzte Generation unterstützen den Film und planen weitere Aktionen. An jedem Montag wird gegen Stuttgart 21 demonstriert – seit 13 Jahren. Das Projekt ist ein trojanisches Pferd der Immobilienspekulanten, der Betonmafia und von Bahnchefs aus der Auto- und Flugzeugindustrie. Trotz der Proteste hat es, medial unterstützt, eine Tunnelmanie für weitere milliardenteure Bahnprojekte ausgelöst. Die neuen Fernbahnstrecken sollen hauptsächlich unter die Erde (Frankfurt Hbf, Frankfurt-Fulda, Rosenheim, Fehmarnbelt). Wegen des damit massenhaft verwendeten Stahlbetons verliert die Bahn einen Großteil ihrer Klimavorteile. Oft werden im Wortsinn brandgefährliche Fallen gebaut. Zudem sollen weitere bestens funktionierende Kopfbahnhöfe wie Lindau und Altona kaputtgemacht werden. Der Film endet mit immer noch möglichen Alternativen und Ausstiegsmöglichkeiten. Die Devise heißt: Oben bleiben! (Klaus Gietinger)

**Der Regisseur wir zum Filmgespräch im Anschluss an den Film anwesend sein.**

## Stuttgart 21 – Der Film DAS TROJANISCHE PFERD



D 2022, R, B u K: Klaus Gietinger, M: Fluccio und Rainer Michel, Sch: Franziska Bielefeld, D: Soraya Abtahi, Jörg Zick u. v. a. , Kamera: Roland Bertram, Klaus Gietinger, mit: u. a. Gerhard Polt und die Well-Brüder, Dieter Reicherter, Edzard Reuter, Judith Scheytt, 90 Min, F u s/w

## Künstlerporträt **DANIEL RICHTER**



D 2022, R: Pepe Danquart, K: Daniel Gottschalk, Marvin Hesse, M; Ramon Kramer, Sch: Toni Froschhammer, D: Daniel Richter, Jonathan Meese, Tal R, Harald Falckenberg, Hella Pohl, Jorg Grimm, 118 Min, FSK: 12, Dokumentarfilm

**Samstag, 18. bis Montag, 20. Februar, 20.00 Uhr, Donnerstag, 2. und Freitag, 3. März, 20.00 Uhr**

Wenige Künstlerporträts verschaffen uns das Privileg, einem Maler so nahezukommen, als hätten wir freien Zugang zu seinem Atelier. Drei Jahre lang durfte Pepe Danquart den Maler Daniel Richter begleiten. Er hat ihm mit der Kamera beim Malen zugeschaut, bei Verhandlungen mit seiner Galeristin, im Gespräch mit seiner Verlegerin und beim Scherzen mit seinem Weggefährten Jonathan Meese. Er befragt Sammler, ist auf Auktionen zugegen und sogar beim Besuch im Schallplattenladen. So entsteht das komplexe Bild eines bildenden Künstlers, der dem Abstrakten ebenso zugeneigt ist wie dem Figurativen und der fortwährend auf der Suche nach dem Sinn seiner Arbeit scheint. Auf dem Kunstmarkt erzielen Daniel Richters Gemälde Höchstpreise – ein Aspekt, den weder Pepe Danquart noch der Maler selbst auslassen, der hier zum Glück aber nicht im Mittelpunkt steht. Vernissagen, Auktionen und Galadiner geben der Filmerzählung Struktur, doch ihr Herz ist Richters Atelier. Dort erleben wir ihn als Handwerker, als rastlosen Macher, der erstaunlich freimütig und selbstironisch über seine Arbeit reflektiert, die für ihn immer auch ein politischer Akt ist. Er spricht über Entstehungsprozess, Wirkung, Bedeutung und Stellenwert der eigenen Bilder, trifft klare Aussagen und nimmt sich bei allem Geltungsanspruch schließlich doch nicht erster als nötig. (Christoph Terhechte, dok-leipzig.de)

## Premiere **RETURN TO SEOUL**



B/D/F/QATAR 2022, R u B: Davy Chou, K: Thomas Favel, M: Jérémie Arcache, Christophe Musset, Sch: Dounia Sichow, D: Ji-Min Park, Oh Kwang-rok, Guka Han, Yoann Zimmer, Ouk-Sook Hur, Kim Sun-young, Louis-Do de Lencquesaing, 116 Min, FSK: 12, OmU

**Dienstag, 21. bis Donnerstag, 23. Februar, 20.00 Uhr**

Freddie, 25, kehrt zum ersten Mal nach Südkorea zurück, wo sie geboren wurde, bevor sie adoptiert wurde und in Frankreich aufgewachsen ist, um ihre Herkunft wiederzufinden. Die eigensinnige junge Frau macht sich auf die Suche nach ihren leiblichen Eltern in einem Land, von dem sie so wenig weiß, dass es ihr Leben in neue und unerwartete Bahnen lenkt. Davy Chou beweist große Sensibilität im Umgang mit Themen wie Heimat, Identität und dem Aufeinanderprallen zweier Kulturen. Der französisch-kambodschanische Regisseur Davy Chou erweist sich in seinem Nachfolgefilm zu Diamond Island als ein neuer, unverzichtbarer Porträtist der heutigen Jugend und entmystifiziert die vorgefassten Meinungen über internationale Adoptionen durch die Suche dieser brennenden jungen Frau nach einer Lösung für ihre tief verwurzelte Identitätskrise. (Rapid Eye Movies)  
Das Thema der großen Anzahl von Adoptionen von koreanischen Kindern in den Jahren vor dem Wirtschaftsaufschwung Südkoreas ist ein sehr faszinierendes. Bisher hat es noch nicht viel Einzug in Spielfilme gefunden. Die Auseinandersetzung kommt dabei allerdings kaum von innen. In Südkorea ist es nämlich ein Tabu. Man erinnert sich nur mit Scham an eine Zeit, in der das Land derart arm gewesen ist, dass es seine Kinder weggeben musste. (kino-zeit.de)

## Premiere - Apokalyptischer tahitischer Krini **PACIFICTION**



### TOURMENT SUR LES ÎLES

E 2022, R u B: Albert Serra, K: Artur Tort, Sch: Ariadna Ribas, Albert Serra, Artur Tort, D: Benoît Magimel, Sergi López, Pahoā Mahagafanau, Lluís Serrat, Montse Triola, Marc Susini, 163 Min, FSK: keine Bewertung, franzOmU

## Filmland Ukraine **STOP-ZEMLIA**



UKR 2021, R u B: Kateryna Gornostai, K: Olexander Roschtschin, M: Marjana Klotschko, Sch: Nikon Romantschenko, Katerina Gornostai, D: Maria Fjodortschenko, Arseni Markow, Jana Isajenko, Olexander Iwanow, 122 Min, FSK: 12, OmU

**Am Montag Einführung:**  
**Dr. Alina Mozolevska PMSU, Mykolijiw**

### **Freitag, 24. bis Sonntag, 26. Februar, 19.00 Uhr**

**I**m Drama PACIFICTION schwelt unter der schönen Oberfläche von Französisch-Polynesien ein Feuer von Unruhen und Misstrauen. Das bekommen sowohl die heimgekehrte Autorin Shannah, die nun als Übersetzerin arbeitet, als auch der französische Regierungsvertreter de Roller zu spüren. Denn vor der Küste der Insel soll ein Atom-U-Boot gesehen worden sein – ein Hinweis darauf, dass Frankreich seine Atomtests hier fortsetzen könnte. Während sich eine Liebesbeziehung zwischen beiden entspinnt, sind sie gezwungen, über den Zynismus internationaler politischer Entscheidungen nachzudenken. (moviepilot.de)

Mehr als reines Geschichtenerzählen: Wer das Kino für seine Bildermacht, seine Sinnlichkeit und traumwandlerischen Qualitäten liebt, wird hier überreichlich beschenkt. Seit David Lynchs INLAND EMPIRE wurde das Kino kaum wieder so sehr auf sein Wesen zurückgeführt: das bewegte Bild, den Körper in ihm. Kombiniert wird das in PACIFICTION – und das ist neu – mit grenzenlos ausufernden, lustvollen Dialogorgien. Benoît Magimel glänzt dabei in der Rolle eines kaum zu durchschauenden französischen Lokalpolitikers auf Tahiti. Er kümmert sich, fühlt der Bevölkerung den Puls, eilt von Treffen zu Treffen, oft in zweifelhaften Etablissements. Das Gerücht von der Wiederaufnahme der französischen Atomtests geht um und bedroht seine Autorität. Aber genug. Man muss diesen Film in seiner musikalisch dichten, gespenstischen Atmosphäre sehen. Ein kinematografisches Erlebnis! (iffmh.de)

### **Montag, 27., Dienstag, 28. Februar und Mittwoch, 1. März, 20.00 Uhr**

**D**as vorletzte Schuljahr für Masha, Yana und Senia. Während im Klassenzimmer die Grünpflanzen wuchern und der Stoff des Biologieunterrichts – die physischen Merkmale von Stress – wie ein Klangteppich unter der Erzählung liegt, ringen die Schüler\*innen mit sich und anderen. Stilles Zentrum des Films ist die 16-jährige Masha – introvertiert, feinsinnig und verliebt in den unnahbaren Klassenkameraden Sasha. Wenn Masha nachts allein in ihrem Zimmer tanzt, hoch über der Stadt, irgendwo in der Ukraine, dann wirkt daran nichts inszeniert. Vielmehr ist es eine Einladung an den Moment, das wahre Gefühl. Und eine an den Schmerz. (berlinale.de)

In ihrem Spielfilmdebüt erzählt die 1989 geborene, Ukrainerin Kateryna Gornostai mit bemerkenswerter Sensibilität vom Jungsein und von den vielen Unsicherheiten, mit denen sich Menschen im Jugendalter befassen müssen. Es gelingt ihr, das Gefühl von Orientierungslosigkeit einzufangen, indem sie auf dramaturgische Zuspitzungen und Klischees verzichtet und stattdessen auf Improvisation setzt. Ähnlich wie die Figuren driftet der Film umher, mutet mal melancholisch, mal unbeschwert, mal ernst und mal heiter an – und demonstriert damit die nötige Empathie, um sich dem emotionalen Befinden der Heranwachsenden zu widmen. (spielfilm.de)

**SR2**

**KULTURRADIO**

UKW 91,3 | SR2.DE | 



SIE WÄREN ÜBERRASCHT, WIE ANDERS WIR SIND ...

**#KULTURGUT**

→ **DIE**  
**SPARKASSEN**  
**FUTURE**  
**CHALLENGE**



[sk-sb.de/futurechallenge](https://sk-sb.de/futurechallenge)



1. Mach eine Ausbildung bei uns.
2. Gestalte deine Zukunft.
3. Hab Spaß dabei.
4. Erzähl deinen Freunden davon.

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse  
Saarbrücken